



Projektarbeit
im Rahmen des Universitätslehrganges Library and Information Studies
Grundlehrgang 2017/2018
an der Universität Wien

Prof. Oberin Dr. Christine Gleixner
Biographie und Bibliographie

Eingereicht von: Daniela Böhm BA, Mag. Ursula Havlicek

Betreut von: Mag. Dr. Alfred Friedl

Fachbereichsbibliothek Theologie der Universitätsbibliothek Wien

Datum: Wien, im August 2018

Inhaltsverzeichnis

Überblick	- 4 -
Lehr- und Wanderjahre	- 7 -
Rückkehr nach Wien	- 9 -
Die offene Tür	- 9 -
Der Österreichische Katholikentag	- 9 -
Diözesankommission für ökumenische Fragen	- 10 -
Österreichischer Ordenstag	- 11 -
Gemischt-Katholisch-Evangelische Kommission	- 11 -
Ökumenische Morgenfeier	- 11 -
Im Dienst der Ökumene (die Jahre 1970–1999)	- 12 -
Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ)	- 12 -
Weltgebetstag der Frauen	- 12 -
Diözesankommission für ökumenische Fragen	- 13 -
Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)	- 13 -
Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Österreich	- 13 -
Erste Europäische Ökumenische Versammlung in Basel	- 14 -
Pro Oriente	- 14 -
Kontaktstelle für Weltreligionen	- 14 -
Weltversammlung der christlichen Kirchen in Seoul (Korea)	- 14 -
Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich	- 15 -
Österreichische Kommission Iustitia et Pax	- 15 -
Zweite Europäische Ökumenische Versammlung in Graz	- 15 -
Vorsitzende im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich	- 15 -
Soziale und politische Fragestellungen	- 16 -
<i>Sozialwort</i>	- 16 -
<i>Erklärungen des ÖRKÖ</i>	- 16 -
<i>Österreich-Konvent</i>	- 17 -
<i>EU-Konferenz „Dialog der Kulturen und Religionen“</i>	- 17 -
Lange Nacht der Kirchen	- 17 -
Charta Oecumenica	- 18 -

Brücke zwischen Ost und West	- 18 -
<i>Mitteleuropäischer Katholikentag</i>	- 19 -
<i>Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu (Rumänien)</i>	- 20 -
Einsatz für den interreligiösen Dialog	- 20 -
Weitere ökumenische Aktivitäten	- 22 -
Publikations- und Rezensionstätigkeit	- 22 -
Tagungs- und Vortragstätigkeit	- 23 -
Initiativen im Bildungsbereich	- 23 -
Auszeichnungen	- 24 -
Letzte Lebensjahre	- 25 -
Nachrufe ökumenischer Wegbegleiter	- 25 -
Quellennachweise	- 29 -
Bibliographie Christine Gleixner	- 37 -

Überblick

Lebensdaten

geboren am 22.06.1926 in Wien¹

verstorben am 29.11.2015 in Wien (im 90. Lebensjahr)²



© www.oekumene.at

Bildungsweg

- 1932–1936 Volksschule
- 1936–1944 Oberschule für Mädchen, sprachlicher Teil (Reifeprüfung)
- 1945–1949 Studium der Biologie, Absolutorium der Philosophischen Fakultät der Universität Wien
- 1949 Eintritt in die religiöse Kongregation der *Frauen von Bethanien* in Nord-Holland
- 1949–1954 Ordensausbildung, theologische und katechetische Studien an der ordenseigenen Anstalt
- 1958–1959 weitere theologische Studien an den Universitäten Nijmegen und Utrecht
- 1961–1962 Studiensemester in Paris

Beruflicher Werdegang

- 1955–1961 Ökumenische und katechetische Tätigkeit in Holland
- 1957–1959 Studienpräfektin in der eigenen Hauslehranstalt
- 03/1962 Rückkehr nach Wien
- 1962–2015 Oberin der Frauen von Bethanien („Die Offene Tür“, Niederlassung Wien)³
- Ab 1965 Diözesankommission für ökumenische Fragen, Protokollführerin⁴
- 1968–1997 Freie Mitarbeiterin beim ORF, Abteilung Religion⁵
- 1970–1994 Beobachterin im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich⁶

¹ Vgl. Republik Österreich Parlament: *Wer ist wer*. https://www.parlament.gv.at/WWER/PAD_17142/index.shtml [06.08.2018].

² Vgl. Ökumene. *Kirchen nahmen Abschied von Christine Gleixner*. In: KATHYPRESS-Tagesdienst Nr. 302, 18.12.2015, S. 7

³ Vgl. Republik Österreich Parlament: *Wer ist wer*.

⁴ Vgl. Gleixner, Christine: *handschriftlicher Lebenslauf [undatiert]*. Aus dem Teilnachlass von Christine Gleixner in der Fachbereichsbibliothek Theologie an der Universitätsbibliothek Wien.

⁵ Vgl. Republik Österreich Parlament: *Wer ist wer*.

⁶ Vgl. Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): *Begegnung und Inspiration. 50 Jahre Ökumene in Österreich*. Wien, Graz, Klagenfurt: Styria-Verlag 2008, S. 18

- 1984–2008 Vorsitzende der Diözesankommission für ökumenische Fragen⁷
- Ab 1990 Mitglied im Beirat der Kontaktstelle für Weltreligionen⁸
- Ab 1990 Konsultorin der Stiftung Pro Oriente⁹
- 1991–1994 Vorsitzende des Nationalkomitees Weltgebetstag der Frauen in Österreich¹⁰
- 1996–1999 Stellvertretende Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich¹¹
- 1996–2004 Mitglied in der Kommission Iustitia et Pax der Österreichischen Bischofskonferenz¹²
- 2000–2005 Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich¹³
- 2003–2005 Mitglied des Österreich-Konvents (30.06.2003–31.01.2005)¹⁴
- 2006–2007 Mitglied der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich¹⁵

Ehrenmitgliedschaften

- 05/2008 Bildungsinitiative PILGRIM
Verleihung der Ehrenmitgliedschaft¹⁶
- 04.03.2009 Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit
Verleihung der Ehrenmitgliedschaft¹⁷

⁷ Vgl. Piffl-Perčević, Theodor; Stirnemann, Alfred (Hrsg. im Auftrag des Stiftungsfonds PRO ORIENTE): 20 Jahre Ökumenismus. 20 Jahre Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils. 20 Jahre PRO ORIENTE. 500. Geburtstag von Martin Luther. PRO ORIENTE Band 8. Innsbruck: Tyrolia-Verlag 1984, S. 358

Anmerkung: Im Zuge der Recherche konnte nicht eindeutig festgestellt werden, ab wann Christine Gleixner den Vorsitz der Diözesankommission für ökumenische Fragen innehat.

Vgl. „Nahtloser Übergang“ in der ökumenischen Arbeit der Erzdiözese Wien. In: Kathpress, 02.01.2009. [https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/\[06.08.2018\]](https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/[06.08.2018]).

⁸ Vgl. Republik ehrt Oberin Gleixner. In: Pro Oriente Pressedienst <https://www.pro-oriente.at/?site=ps20080303120239> [06.08.2018].

⁹ Vgl. Republik Österreich Parlament: Wer ist wer.

¹⁰ Vgl. Oberin Gleixner Komitee-Vorsitzende für Frauen-Weltgebetstag. In: Kathpress, 27.03.1991. [https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/\[06.08.2018\]](https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/[06.08.2018]).

¹¹ Vgl. Republik Österreich Parlament: Wer ist wer.

¹² Vgl. Personalia. In: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 16, 20.12.1995, S. 6 <https://www.bischofskonferenz.at/publikationen/amtsblatt> [06.08.2018].

Vgl. Personalia. In: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 24, 29.12.1998, S. 7 <https://www.bischofskonferenz.at/publikationen/amtsblatt> [06.08.2018].

Vgl. Personalia. In: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 32, 1.2.2002, S. 15 <https://www.bischofskonferenz.at/publikationen/amtsblatt> [06.08.2018].

¹³ Vgl. Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Vorstand. <http://www.oekumene.at/165/vorstand> [06.08.2018].

¹⁴ Vgl. Republik Österreich Parlament: Wer ist wer.

¹⁵ Vgl. Mit Jahreswechsel auch Wechsel an der Spitze des Ökumenischen Rats. In: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 303, 30.12.2005, S. 2

¹⁶ Vgl. PILGRIM-Ehrenmitglied Oberin Christine Gleixner verstorben. In: Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM, 01.12.2005. <http://pilgrim.at/news/109.html> [06.08.2018].

¹⁷ Vgl. Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit: Generalversammlung 2009. http://www.christenundjuden.org/index_files/ee678027620cdea84b151ec389f9db0-154.html [06.08.2018].

Auszeichnungen

- 04.05.2000 Ehrung der Republik Österreich mit dem Professorentitel¹⁸
- 19.12.2006 Verleihung Ehrendoktorat der Katholisch-Theologischen
Privatuniversität Linz¹⁹
- 14.02.2009 Auszeichnung mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und
Kunst 1. Klasse²⁰
- 30.05.2009 Abt-Emmanuel-Heufelder-Preis der bayrischen Benediktinerabtei
Niederaltaich²¹

¹⁸ Vgl. „Mutter der Ökumene“ in Österreich erhielt Professorentitel. In: *Kathpress*, 05.05.2000. <https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/kathpressnow> [06.08.2018].

¹⁹ Vgl. Linzer Ehrendoktorat für Oberin Christine Gleixner. In: *KATHPRESS-Tagesdienst* Nr. 297 20.12.2006, S. 3 f.

²⁰ Vgl. Republik ehrt Oberin Gleixner. In: *KATHPRESS-Tagesdienst* Nr. 40, 15.02.2008, S. 2 f.

²¹ Vgl. Stiftung PRO ORIENTE (Hrsg.): *Pro Oriente Jahrbuch 2009*. Wien, Salzburg, Graz, Linz. Wien: Phoibos Verlag [2010], S. 322

Lehr- und Wanderjahre

Christine Gleixner wird am 22. Juni 1926 in Wien geboren und wächst als einziges Kind in einer sehr liberalen Familie „in kritischer Distanz zur Kirche und zur damaligen Gesellschaftsordnung“²² auf. Ihr Lebensweg war kein vorgezeichneter, ihr Interesse gilt vorerst den Naturwissenschaften und der Forschung²³ – sie nimmt nach Abschluss der Oberschule für Mädchen im Jahr 1944 das Studium der Biologie an der Universität Wien auf, welches sie 1949 mit dem Absolutorium abschließt.²⁴ Ihre Dissertation im Bereich der Ornithologie bleibt unvollendet.²⁵

Während ihres Studiums besucht sie mit einer befreundeten Kunststudentin den Künstlerkreis um den Jesuiten P. Strangfeld. Hier erfährt sie von einer Ordensgemeinschaft in Holland, den *Frauen von Bethanien*,²⁶ deren Lebensform sie zu interessieren beginnt. Sie studiert die Regeln der Glaubensgemeinschaft und beschließt, diese persönlich kennenzulernen.²⁷ Gemeinsam mit vier Gleichgesinnten reist Christine Gleixner nach Holland und tritt 1949 in die *Kongregation der Frauen von Bethanien* (in Bloemendaal) ein.²⁸

Die *Congregatio feminarum Bethaniae* wurde 1919 in den Niederlanden von P. Jacques von Ginneken SJ gegründet.²⁹ Diese apostolische Ordensgemeinschaft verfolgt das Ziel, die Menschen in der Welt des modernen Unglaubens für die Botschaft Christi zu öffnen und am ökumenischen Gespräch mit den getrennten Christen zu arbeiten.³⁰ Die Kongregation erhielt bereits 1919 eine vorläufige Approbation ihrer Konstitutionen, 1932 wurde die Gemeinschaft

²² Vgl. Bayer, Eleonore: *Mittlerin zwischen den Kirchen*. In: *Welt der Frau* 1992/2, S. 14

²³ Ebd.

²⁴ Vgl. Republik Österreich Parlament: *Wer ist wer*.

²⁵ Vgl. Gespräch mit Frau Dr. Sigrid Mühlberger (ehemalige Mitarbeiterin bei den Frauen von Bethanien) am 11.07.2018.

²⁶ Vgl. Washüttl, Leopold: *Die pastoralen Aktivitäten und sozialen Initiativen des Jesuitenpaters Georg Josef Strangfeld in Wien nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges*. Dissertation, Universität Wien 2009, S. 179

S. 221:

„Frau Prof. Christine GLEIXNER FvB, die in den Künstlerkreis um P. STRANGFELD mitgenommen wurde, erinnert sich an eine Episode, die P. STRANGFELD nach einem Besuch in Holland erzählte. Bei einer Panne auf der Landstraße waren ihm zwei Damen behilflich. Im Gespräch stellte sich heraus, dass es Ordensfrauen in Zivil waren. ‚P. STRANGFELD wusste nicht viel mehr über sie, als dass die sich mit den modernen Fragen des Unglaubens befassten. Aber er wusste so zu erzählen, dass seine Zuhörer einen Funken überspringen fühlten. Einige in der Kongregation verspürten allmählich eine Berufung bei sich reifen... Bei der Erzählung von P. STRANGFELD wurden sie neugierig und sagten: Können wir nicht mehr davon wissen?‘ Durch die Beziehungen von P. STRANGFELD bekamen sie die Regel der ‚Frauen von Bethanien‘ und nach genauem Studium erfolgte etwas später der Eintritt in diese Gemeinschaft. ‚Dass ich heute hier als ‚Frau von Bethanien‘ stehe, hatte einen ersten Ansatzpunkt im Leben von P. STRANGFELD, und dafür möchte ich ganz herzlich danken... P. STRANGFELD wusste ein Biotop zu schaffen von vornehmer, diskreter, tief spiritueller Selbstverständlichkeit, in dem die Stimme des Hl. Geistes hörbar wurde, ohne Event, Werbung und Manipulation.‘“

²⁷Vgl. Bayer, Eleonore: *Mittlerin zwischen den Kirchen*, S. 14

²⁸ Vgl. Schödl, Ingeborg: *Die „Mutter der Ökumene“*. In: *Canisiuswerk*. <https://www.canisius.at/7678/die-mutter-der-kumene> [06.08.2018].

²⁹ Vgl. *Die offene Tür*. In: *Pfarrblatt Dompfarre St. Stephan*. 60. Jahrgang/Nr. 3, 2005, S. 19

³⁰ Vgl. *Ordensgemeinschaften Österreich: Frauen von Bethanien*.

<https://www.ordensgemeinschaften.at/orden/frauenorden/152-frauen-von-bethanien-die-offene-tuer> [06.08.2018].

als „Congregatio religiosa“ durch Rom anerkannt.³¹ Heute tragen die Frauen Zivilkleidung, leben in kleinen Gemeinschaften in verschiedenen Ländern und erfüllen apostolische und ökumenische Aufgaben.³²

Christine Gleixner absolviert die Ordensausbildung und widmet sich theologischen und katechetischen Studien an der ordenseigenen Anstalt, welche sie 1954 abschließt. Den Aufgaben der Gemeinschaft entsprechend, wirkt sie anschließend in der ökumenischen und katechetischen Arbeit³³ – der Glaubensverkündigung für Erwachsene,³⁴ dem Glaubensgespräch mit konfessionsverschiedenen Brautleuten,³⁵ der Taufvorbereitung bei Konfessionswechsel oder der Vortragstätigkeit in Pfarren.³⁶

1957 wird sie Studienpräfektin in der Hauslehranstalt der *Frauen von Bethanien* (bis 1959),³⁷ von 1958 bis 1959 folgen weitere theologische Studien an den Universitäten Nijmegen und Utrecht.³⁸

Nicht nur an wissenschaftlichen Studien interessiert, will sie auch erfahren, wie Gläubige anderer christlicher Kirchen leben. Als Helferin arbeitet sie in Friesland bei einer streng reformierten Familie mit vielen Kindern, die – für die damalige Zeit nicht selbstverständlich – bereit ist, eine Katholikin zu beschäftigen.³⁹

1961 erhält sie die Chance, nach Paris zu gehen, wo sie ein Studiensemester absolviert,⁴⁰ die orthodoxen Traditionen kennenlernt und sich mit dem jüdisch-christlichen Dialog befasst.⁴¹

Christine Gleixner bezeichnet ihre Zeit in den Niederlanden und Paris als „Lehr- und Wanderjahre“, in denen sie das Glück hat, Persönlichkeiten kennenzulernen, die sich ebenfalls sehr früh mit ökumenischen Fragen beschäftigen und später maßgeblich an der Vorbereitung des II. Vatikanischen Konzils beteiligt sind.⁴² So knüpft sie während ihrer Theologiestudien in

³¹ Vgl. *Frauen von Bethanien*. In: *Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz* 17. Jahrgang 2005, S. 201 f.

³² Vgl. *Die offene Tür*. In: *Pfarrblatt Dompfarre St. Stephan*, S. 19

³³ Vgl. *Republik Österreich Parlament: Wer ist wer*.

³⁴ Vgl. *Schödl, Ingeborg: Die „Mutter der Ökumene“*.

³⁵ Vgl. *Gleixner, Christine: handschriftlicher Lebenslauf [undatiert]*.

³⁶ Vgl. *Gespräch mit Frau Dr. Sigrid Mühlberger (ehemalige Mitarbeiterin bei den Frauen von Bethanien) am 11.07.2018*.

³⁷ Vgl. *Republik Österreich Parlament: Wer ist wer*.

³⁸ *Ebd.*

³⁹ Vgl. *Bayer, Eleonore: Mittlerin zwischen den Kirchen*, S. 15

⁴⁰ Vgl. *Gleixner, Christine: handschriftlicher Lebenslauf [undatiert]*.

⁴¹ Vgl. *Bayer, Eleonore: Mittlerin zwischen den Kirchen*, S. 15

⁴² Vgl. *Gleixner, Christine: handschriftlicher Lebenslauf [undatiert]*.

Nijmegen und Utrecht Kontakte zu Gleichgesinnten wie dem Theologieprofessor Jan Willebrands, der später Präsident des *Vatikanischen Sekretariates für die Einheit der Christen* und Erzbischof von Utrecht und Primas an der katholischen Kirche in den Niederlanden werden sollte,⁴³ oder Edward C. F. A. Schillebeeckx, Professor für Dogmatik und Geschichte der Theologie an der katholischen Universität Nijmegen.⁴⁴

Rückkehr nach Wien

Die offene Tür

1962 kehrt Christine Gleixner nach Wien zurück. Die Gemeinschaft *Offene Tür* im ersten Wiener Gemeindebezirk, bisher ein Jugendclub für der Kirche weitgehend fernstehende Burschen und Mädchen, wird unter Christine Gleixner ein ökumenischer Begegnungsort.⁴⁵ Als Oberin übernimmt sie die Verantwortung für die Niederlassung ihres Ordens *Frauen von Bethanien*,⁴⁶ der seit 1954 in der Wipplingerstraße ansässig ist. Mit ihren Mitschwestern führt sie Gespräche zu Fragen der Ökumene, der Pastoral, des Unglaubens in der modernen Gesellschaft, der Literatur und der Philosophie.⁴⁷ Zudem wird eine einschlägige Bibliothek aufgebaut, die Interessierten offen steht.⁴⁸ Im selben Jahr lernt Christine Gleixner Kardinal König kennen, der sie bittet ihre Erfahrungen im ökumenischen Dialog einzubringen.⁴⁹ Später meint sie dazu, er habe ihr 1962 „*die Tore geöffnet für den ökumenischen und pastoralen Dienst in der Erzdiözese Wien*.“⁵⁰ Von diesem Zeitpunkt an scheint Christine Gleixners weiterer Lebenslauf untrennbar verbunden mit den wichtigsten Ereignissen und Initiativen der Ökumene in Österreich.

Der Österreichische Katholikentag

Es folgt eine Einladung von Msgr. Mauer zum „Österreichischen Katholikentag 1962“; Oberin Gleixner soll im ökumenischen Arbeitskreis mitarbeiten.⁵¹ Otto Mauer trägt bereits beim Katholikentag 1952 entscheidend zur Gestaltung bei, auch jener von 1962 unter dem Titel „Lösch den Geist nicht aus“ trägt seine Handschrift.⁵² Jenem für Oberin Gleixner ersten

⁴³ Vgl. Willebrands, Jan Kardinal. In: *Munzinger Online/Personen – Internationales Biographisches Archiv*. <http://www-munzinger-de.uaccess.univie.ac.at/document/00000012353> [06.08.2018].

⁴⁴ Vgl. Schillebeeckx, Edward C. F. A. In: *Munzinger Online/Personen – Internationales Biographisches Archiv*. <http://www-munzinger-de.uaccess.univie.ac.at/document/00000012182> [06.08.2018].

⁴⁵ Vgl. Gleixner, Christine: *handschriftlicher Lebenslauf* [undatiert].

⁴⁶ Vgl. Schödl, Ingeborg: *Die „Mutter der Ökumene“*.

⁴⁷ Vgl. *Die offene Tür*. In: *Pfarrblatt Dompfarre St. Stephan*, S. 19

⁴⁸ Vgl. *Gespräch mit Frau Dr. Sigrid Mühlberger (ehemalige Mitarbeiterin bei den Frauen von Bethanien) am 11.07.2018*.

⁴⁹ Vgl. Gleixner, Christine: *handschriftlicher Lebenslauf* [undatiert].

⁵⁰ *Stiftung PRO ORIENTE (Hrsg.): Stiftung Pro Oriente Jahrbuch 2009, S. 329*

⁵¹ Vgl. Gleixner, Christine: *handschriftlicher Lebenslauf* [undatiert].

⁵² Vgl. Kaup, Johannes: *Der Seher Otto Mauer – Zum 40. Todestag*. In: *Religion ORF*. <https://religion.orf.at/radio/stories/2606927> [06.08.2018].

Katholikentag folgen über die kommenden Jahrzehnte noch weitere, bei denen sie ihren Beitrag zu ökumenischen Fragestellungen leistet.⁵³ So auch der Österreichische Katholikentag 1983, bei dem sie als Bereichsleiterin für Ökumene als Mitorganisatorin wirkt⁵⁴ und der durch den Besuch von Papst Johannes Paul II. in Wien – zu diesem Anlass findet auch zum ersten Mal ein Empfang für die Vertreter der anderen christlichen Kirchen statt – besondere Bedeutung erlangt hat.⁵⁵ Bereits 1962 ist die ökumenische Frage eines der Hauptanliegen des Katholikentages. Ein Gebot der Schlussresolution lautet: „*Mit dem Herrn beten wir um die Einheit der Christen. Die brüderliche Begegnung mit den evangelischen und orthodoxen Christen ist uns aufgetragen.*“⁵⁶

Diözesankommission für ökumenische Fragen

Am 1. Juli 1965, noch vor Abschluss des Konzils, gründet Kardinal König die *Diözesankommission für ökumenische Fragen*, ein beratendes Gremium in ökumenischen Fragen für den Ortsordinarius von Wien, der Oberin Gleixner von Beginn an angehört (zunächst als Protokollführerin).⁵⁷ Die Kommission wird mit der Umsetzung des Ökumenismusdekrets des II. Vatikanischen Konzils beauftragt,⁵⁸ womit die Vorarbeiten für die „Wiener Diözesansynode“ beginnen.⁵⁹ Am 15. Jänner 1969 wird die Wiener Diözesansynode mit einer ersten Session in der Lainzer Konzilsgedächtniskirche eröffnet. Ziel ist es, unter der Leitung von Erzbischof Jachym, die Ergebnisse des II. Vatikanischen Konzils auf die Diözesan- und Pfarrebene zu bringen. Unter den 340 stimmberechtigten Priestern, Ordensleuten und Laien⁶⁰ war Christine Gleixner von Anfang an engagierte Mitgestalterin dieses Prozesses.⁶¹ Die Wiener Diözesansynode endet 1971 in Anwesenheit von Vertretern aller in Wien ansässigen Kirchen und mit einer beinahe einstimmigen Annahme der erarbeiteten Vorlage zu ökumenischen Fragen.⁶²

⁵³ Vgl. Piffel-Perčević, Theodor; Stirnemann, Alfred (Hrsg. im Auftrag des Stiftungsfonds PRO ORIENTE: 20 Jahre Ökumenismus. 20 Jahre Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils. 20 Jahre PRO ORIENTE. 500. Geburtstag von Martin Luther. PRO ORIENTE Band 8. Innsbruck: Tyrolia-Verlag 1984, S. 358

⁵⁴ Vgl. Kraxner, A.; Ploier, E.; Schaffelhofer, W.: Österreichischer Katholikentag 1983. Hoffnung leben – Hoffnung geben. Besuch von Papst Johannes Paul II. in Österreich. Eine Dokumentation. Graz, Wien: Styria-Verlag 1984, S. 87

⁵⁵ Vgl. Csoklich, Fritz; Opis, Matthias; Petrik, Eva; Schnuderl, Heinrich (Hrsg.): ReVisionen. Katholische Kirche in der Zweiten Republik. Graz: Verlag Styria [1996], S. 232

⁵⁶ Piffel-Perčević, Theodor: 20 Jahre Ökumenismus, S. 207

⁵⁷ Vgl. Gleixner, Christine: handschriftlicher Lebenslauf [undatiert].

⁵⁸ Vgl. Csoklich, Fritz: ReVisionen, S. 230 f.

⁵⁹ Vgl. Gleixner, Christine: handschriftlicher Lebenslauf [undatiert].

⁶⁰ Vgl. Kardinal Franz König: 25 Jahre Wiener Diözesan-Synode.

<http://www.kardinalkoenig.at/wirken/konzil/synode/0/articles/2009/07/23/a3608/> [06.08.2018].

⁶¹ Vgl. Gleixner, Christine: Vita religiosa semper reformanda. Die Erneuerung der Orden nach dem Zweiten Vatikanum und der Wiener Diözesansynode – eine Relecture. In: OrdensNachrichten 47. Jhg. 2008/ Heft 1, S. 62

⁶² Vgl. Gleixner, Christine: Ökumene Heute. Eine Orientierungshilfe. Wien, München: Verlag Herold 1980, S. 90

Österreichischer Ordenstag

Auch die Erneuerung der Orden ist eine nach dem Zweiten Vatikanum („Dekret über die zeitgemäße Erneuerung des Ordenslebens“) angeregte Reform. Die Ordensoberen rufen eine engagierte Gruppe von Ordensfrauen und -männern zusammen, zu denen neben P. Kraxner, dem Klosterneuburger Stiftsdechanten Michael Schmid, dem Jesuitenprovinzial P. Josef Czerwinski auch Christine Gleixner zählt. Aufgabe ist die Durchführung eines Theologischen Tages für die österreichischen Ordensleute, aus dem dann seit dem Jahr 1966 die Herbsttagung der österreichischen Ordensgemeinschaften erwächst.⁶³ Christine Gleixner wird über vier Jahrzehnte dem Vorbereitungskreis des „Österreichischen Ordentages“ angehören.⁶⁴

Gemischt-Katholisch-Evangelische Kommission

Mit dem 10. Jänner 1966 wird von der *Österreichischen Bischofskonferenz* und dem *Evangelischen Oberkirchenrat A.B. und H.B.* die *Gemischt-Katholisch-Evangelische Kommission* eingerichtet. Sie dient als Beratungsorgan und soll sich mit jenen Fragen beschäftigen, die sich im Verhältnis der beiden Kirchen in Österreich ergeben.⁶⁵ Weihbischof Helmut Krätzl leitet die Kommission gemeinsam mit einem evangelischen Oberkirchenrat und bezeichnet Christine Gleixner als große Hilfe bei dieser Arbeit.⁶⁶ Später übernimmt Oberin Gleixner den Vorsitz der Kommission, ihre offizielle Beauftragung endet mit 31. Dezember 2008.⁶⁷ Zu den Errungenschaften der eingehenden Beratungen in der Kommission zählen die gegenseitige Taufanerkennung (1969)⁶⁸ und 1974 die Anerkennung der „Richtlinien, gemeinsame Trauung und Mischehenseelsorge betreffend“ durch die *Österreichische Bischofskonferenz*.⁶⁹

Ökumenische Morgenfeier

1967 entsteht unter dem Leiter des ORF-Kirchenfunks, Ing. Walter Karlberger, die Idee einer gemeinsamen Sendung verschiedener Konfessionen. Bei inoffiziellen Gesprächen zu möglichen Formen einer ökumenischen Radiosendung nimmt auch Christine Gleixner teil. In der Folge verzichtet die Römisch-Katholische Kirche auf eine halbe Stunde Sendezeit an Sonn-

⁶³ Vgl. Fürnsinn, Propst Maximilian CanReg: Geleitwort. In: *OrdensNachrichten* 46. Jhg. 2007/ Heft 4, S. 1

⁶⁴ Vgl. Gleixner, Christine: Geleitwort. In: *OrdensNachrichten* 47. Jhg. 2008/ Heft 1, S. 1

⁶⁵ Vgl. Grundsätze für die Arbeit der Gemischt-Katholisch-Evangelischen Kommission. In: *Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz* Nr. 5, 30.04.1991, S. 5
https://www.bischofskonferenz.at/dl/MnKnJKJKKoKKLJqx4KOJK/Amtsblatt_Nr_05.pdf [06.08.2018].

⁶⁶ Vgl. Weihbischof Krätzl würdigt verstorbene Oberin Gleixner. In: *Erzdiözese Wien*, 30.11.2015. <https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/46944.html> [06.08.2018].

⁶⁷ Vgl. „Nahtloser Übergang“ in der ökumenischen Arbeit der Erzdiözese Wien. In: *Kathpress*.

⁶⁸ Vgl. Gleixner, Christine: *Ökumene Heute*, S. 80

⁶⁹ *Ebd.*, S. 220

und Feiertagen⁷⁰ und am 31. März 1968 wird die erste „Ökumenische Morgenfeier“ im 1. Hörfunkprogramm des ORF gesendet.⁷¹ Oberin Gleixner gehört bis zur Einstellung der Sendung im November 1997⁷² zum Redaktionsteam.⁷³ Die große Bedeutung der Sendereihe für den ökumenischen Dialog fasst Christine Gleixner wie folgt zusammen: „*Wie viele Vorurteile hier seit 1976 abgebaut, wie viele positive Anstöße gegeben und Freundschaften unter den Mitwirkenden entstanden sind, lässt sich kaum abschätzen.*“⁷⁴

Im Dienst der Ökumene (die Jahre 1970–1999)

Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ)

Als 1948 *Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich* ins Leben gerufen wird, ist die Römisch-Katholische Kirche noch kein Mitglied der Vollversammlung.⁷⁵ 1970 wird auf Antrag der Beobachterstatus erteilt, die Römisch-Katholische Kirche beauftragt mit ihrer Vertretung Bischof Dr. Alfred Kostecky und als seine Stellvertreterin Oberin Christine Gleixner, welche den Beobachterposten bis 1994 wahrnimmt.⁷⁶

Weltgebetstag der Frauen

Ihre Kontakte zur Anglikanischen Kirche führen in den 1970er-Jahren zu Gesprächen darüber, den Weltgebetstag der Frauen, der jährlich am 6. März stattfindet, auch in katholischen Kreisen bekanntzumachen. Oberin Gleixner stellt den Kontakt zur Katholischen Frauenbewegung her; 1971 nehmen dann zum ersten Mal in Österreich offiziell katholische Frauen am Weltgebetstag teil; Christine Gleixner hält als erste Katholikin beim Gottesdienst in der Wiener Lutherischen Stadtkirche die Predigt.⁷⁷ 1975 wird das *Österreichische Nationalkomitee für den Weltgebetstag der Frauen* eingerichtet.⁷⁸ 1981 wird die Liturgie aus der in englischer Sprache verfassten Vorlage erstmals eigenständig für den österreichischen Kulturkreis übertragen – es entsteht ein nationales Redaktionsteam,⁷⁹ dem Oberin Gleixner angehört.⁸⁰ 1991 wird sie zur Vorsitzenden gewählt und nimmt diese Aufgabe bis 1994 wahr.⁸¹

⁷⁰ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration*, S. 132

⁷¹ *Ebd.*, S. 128

⁷² *Ebd.*, S. 135

⁷³ Vgl. *Republik Österreich Parlament: Wer ist wer.*

⁷⁴ Piffll-Perčević, Theodor: *20 Jahre Ökumenismus*, S. 198

⁷⁵ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration*, S. 14

⁷⁶ *Ebd.*, S. 18

⁷⁷ Vgl. Bayer, Leonore: *Mittlerin zwischen den Kirchen*, S. 15

⁷⁸ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration*, S. 209

⁷⁹ Vgl. *Weltgebetstag der Frauen: Geschichte*. <http://weltgebetstag.at/ueber-uns/wgt-in-oesterreich/geschichte/> [06.08.2018].

⁸⁰ Vgl. *Ö1-Sendereihe „Von Tag zu Tag“*. *Weltgebetstag der Frauen am 7. März. Gespräch mit Oberin Gleixner am 03.07.1986*. In: *Österreichische Mediathek*. <https://www.mediathek.at/oesterreich-am-wort/suche/treffer/atom/10D4A46D-2BF-00075-00000E64-10D46B2E/pool/BWEB/> [06.08.2018].

⁸¹ Vgl. *Oberin Gleixner Komitee-Vorsitzende für Frauen-Weltgebetstag*. In: *Kathpress*, 27.03.1991. <https://www-kathpress.at.uaccess.univie.ac.at/> [06.08.2018].

Diözesankommission für ökumenische Fragen

Ab 1984 ist Christine Gleixner Vorsitzende der *Diözesankommission für ökumenische Fragen*⁸² und behält den Vorsitz bis 2008.⁸³ In dieser Funktion trägt sie unter anderem auch die Verantwortung für die jährlichen Ökumenischen Fachtagungen.⁸⁴

Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)

Die 1975 in Helsinki gegründete *Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa* hält 1986 ihre dritte Vollversammlung in Wien ab. Der ÖRKÖ beschließt den Prozess seelsorgerlich zu begleiten und richtet gemeinsam mit der *Österreichischen Bischofskonferenz* eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und ökumenischen Begleitung ein,⁸⁵ der Christine Gleixner angehört.⁸⁶ Ziel der Arbeitsgruppe ist es, ohne Rücksicht auf Ost-West-Bezüge und im Namen aller christlichen Kirchen Informationen bereitzustellen und ein Programm zu entwickeln.⁸⁷ Dazu gehört u.a. die Sendung „Eine ökumenische Rundreise,“⁸⁸ eine Serie über die kirchliche und ökumenische Situation in den Mitgliedsländern der KSZE,⁸⁹ die in Kooperation mit dem ORF im 1. Hörfunkprogramm des ORF ausgestrahlt wird. Die Manuskripte der Sendungen werden in Broschüren zusammengefasst⁹⁰ und im Rahmen der dritten KSZE-Vollversammlung in Wien den Delegationsleitern übergeben.⁹¹

Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Österreich

1989 wird das *Europäische Forum Christlicher Frauen in Österreich* gegründet. Getragen von der *Katholischen Frauenbewegung* und der *Evangelischen Frauenarbeit*, ist Oberin Christine Gleixner gemeinsam mit der evangelischen Theologin Evi Krobath am Aufbau des Forums beteiligt. 1990 erhält das *Ökumenische Forum Christlicher Frauen in Österreich* den Beobachterstatus im *Ökumenischen Rat der Kirchen*.⁹²

⁸² Vgl. Piffil-Perčević, Theodor: *20 Jahre Ökumenismus*, S. 358

⁸³ Vgl. „Nahtloser Übergang“ in der ökumenischen Arbeit der Erzdiözese Wien. In: *Kathpress*.

⁸⁴ Vgl. Linz. Theologisches Ehrendoktorat für Christine Gleixner: *KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 293*, 15.12.2006, S. 5

⁸⁵ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich* (Hrsg.): *Begegnung und Inspiration*, S. 150

⁸⁶ Vgl. Csoklich, Fritz: *ReVisionen*, S. 233

⁸⁷ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich* (Hrsg.): *Begegnung und Inspiration*, S. 150

⁸⁸ Vgl. *Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz / Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Eine ökumenische Rundreise. Dokumentation der Hörfunkreihe „Ökumenische Morgenfeier“ über Christen in Griechenland, den Niederlanden, Spanien, Belgien, der Sowjetunion, Norwegen und Österreich 2*. Wien: [1988?], S. 1

⁸⁹ Vgl. Bünker, Michael; Martin, Evelyn (Hrsg.): *Der Himmel ist ein Stück von Wien. Eine Festschrift für Peter Karner*. Innsbruck, Wien: Tyrolia-Verlag 2004, S. 99

⁹⁰ Vgl. *Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz / Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Eine ökumenische Rundreise*, S. 1

⁹¹ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich* (Hrsg.): *Begegnung und Inspiration*, S. 152

⁹² Vgl. Schintlmeister, Inge: *Frauen in Österreich. Ökumenisch, europäisch, initiativ und engagiert*. In: *Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Österreich*, 28.08.2017, S. 3 www.frauenoekumene.at/wp-content/uploads/2017/11/Geschichte_final.pdf [06.08.2018].

Erste Europäische Ökumenische Versammlung in Basel

Die Erfahrungen aus der ökumenischen KSZE-Begleitung führen zur Bildung einer weiteren Arbeitsgruppe, die mit der Vor- und Nacharbeit zur Ersten Europäischen Ökumenischen Versammlung 1989 in Basel betraut wird.⁹³ Christine Gleixner ist Mitglied der Arbeitsgruppe und unter ihrer maßgeblichen Leitung finden vorbereitende Gespräche im Haus des Wiener Katholischen Akademikerverbands statt. Unter den 20 Delegierten, die an der Versammlung in Basel teilnehmen, ist sie Teilnehmerin der katholischen Delegation.⁹⁴

Bei dieser Ersten Europäischen Ökumenischen Versammlung unter dem Motto „Frieden in Gerechtigkeit“ versammeln sich das erste Mal nach der Reformation europäische Christen und Christinnen aller Konfessionen in Europa.⁹⁵

Pro Oriente

Zudem ist sie ab 1990 Kosultorin der Stiftung *Pro Oriente*, die 1964 durch Kardinal König mit dem Auftrag die Beziehung zwischen der Römisch-Katholischen Kirche und der Orthodoxie sowie zu den Orientalisch-Orthodoxen Kirchen zu pflegen und zu fördern, gegründet wurde.⁹⁶

Kontaktstelle für Weltreligionen

Auch bei der 1989 von Weihbischof Krätzl gegründeten *Kontaktstelle für Weltreligionen* (heute *Forum für Weltreligionen* oder *Ökumenische Arbeitsstelle für interreligiösen Dialog und interreligiöse Zusammenarbeit*⁹⁷), welche verschiedenste Bemühungen um den interreligiösen Dialog unterstützt,⁹⁸ ist sie ab 1990 Mitglied im Beirat.⁹⁹

Weltversammlung der christlichen Kirchen in Seoul (Korea)

Vom 5. bis 12. März 1990 findet in Seoul die Weltversammlung der christlichen Kirchen unter dem Motto „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ statt. Christine Gleixner und der griechisch-orthodoxe Bischof Michael Staikos vertreten jeweils ihre Kirche in der gemeinsamen österreichischen Arbeitsgruppe zum ökumenischen Prozess.¹⁰⁰

⁹³ Vgl. Csoklich, Fritz: *ReVisionen*, S. 233

⁹⁴ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration*, S. 159

⁹⁵ Vgl. Gleixner, Christine: *Gelebte Ökumene – Mariazell und Sibiu*. In: *OrdensNachrichten*. 46. Jhg. 2007/Heft 5, S. 77

⁹⁶ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration*, S. 182

⁹⁷ Vgl. *Forum für Weltreligionen*. <http://weltreligionen.at/?/220-0-Forum+fuer+Weltreligionen+.htm> [06.08.2018].

⁹⁸ Vgl. *150 Jahre Forum für Weltreligionen*. In: *ORF Religion*, 13.10.2004.

http://religionv1.orf.at/projekt02/news/0410/ne041013_kwr_fr.htm [06.08.2018].

⁹⁹ Vgl. *Republik ehrt Oberin Gleixner*. In: *Pro Oriente Pressedienst*.

<https://www.pro-oriente.at/?site=ps20080303120239> [06.08.2018].

¹⁰⁰ Vgl. *Weltversammlung in Seoul. Positive Bilanz*. In: *Kathpress*, 15.03.1990. <https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich

Bisher hatte die Katholische Kirche im *Ökumenischen Rat* nur Beobachterstatus. Oberin Gleixner arbeitet intensiv an der Vorbereitung des Beitritts der Katholischen Kirche als Vollmitglied im *Ökumenischen Rat* mit, bis es am 1. Dezember 1994 zum Volleintritt kommt.¹⁰¹ Von 1996 bis 1999 ist Christine Gleixner stellvertretende Vorsitzende des *Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich*.¹⁰²

Österreichische Kommission Iustitia et Pax

Christine Gleixner ist ab 1996 Mitglied von *Iustitia et Pax*,¹⁰³ einer Einrichtung der *Österreichischen Bischofskonferenz*, die sich mit gesellschaftspolitischen Grundsatzfragen im Kontext von Frieden, Gerechtigkeit und Menschenrechten beschäftigt.¹⁰⁴

Zweite Europäische Ökumenische Versammlung in Graz

Die Zweite Europäische Ökumenische Versammlung unter dem Motto „Versöhnung als Gabe Gottes und Quelle neuen Lebens“ findet vom 23. bis 29. Juni 1997 in Graz statt und ist daher für die Geschichte der österreichischen Ökumene von großer Bedeutung. Zum Vorsitzenden des Lokalkomitees wird der Grazer orthodoxe Theologe Univ. Prof. Dr. Grigorios Larentzakis gewählt. Seine Stellvertreter sind Oberin Christine Gleixner und der evangelisch-lutherische Pfarrer Othmar Göhring. Das Lokalkomitee führt gemeinsam mit dem Vorbereitungsausschuss der *Konferenz Europäischer Kirchen (CEC)* und des *Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE)* die Zweite Europäische Ökumenische Versammlung durch.¹⁰⁵

Vorsitzende im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich

Die Jahre ab 2000 sind geprägt von ihrer Tätigkeit als Vorsitzende des *ÖRKÖ*. Christine Gleixner ist die erste Katholikin in dieser Position und erstmals wird die Funktion von einer Frau ausgeübt, die noch dazu keine geweihte Amtsträgerin ist.¹⁰⁶ 2003 wird sie bei der Vollversammlung des ökumenischen Gremiums wiedergewählt.¹⁰⁷ Mit Ende 2005 übergibt sie

¹⁰¹ *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration, S. 24*

¹⁰² *Vgl. Republik Österreich Parlament: Wer ist wer.*

¹⁰³ *Vgl. Personalien. In: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 16, 20.12.1995, S. 6*

¹⁰⁴ *Vgl. Österreichische Kommission Iustitia et Pax: Über uns. <http://www.iupax.at/index.php?id=4> [06.08.2018].*

¹⁰⁵ *Vgl. Graz. Komitee für Ökumenische Versammlung konstituiert. In: Kathpress, 26.06.1995. www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at [06.08.2018].*

¹⁰⁶ *Vgl. Eine Frau an der Spitze des Ökumenischen Rates. In: Kathpress, 22.10.1999. www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at [06.08.2018].*

¹⁰⁷ *Vgl. Christine Gleixner wieder Vorsitzende des Ökumenischen Rates: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 249, 24.10.2003, S. 3*

den Vorsitz an den evangelisch-lutherischen Bischof Herwig Sturm, gehört aber noch bis 2007 der Vollversammlung des *Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich* an.¹⁰⁸

Soziale und politische Fragestellungen

Während ihrer Amtsperiode beginnt der *ÖRKÖ* auch verstärkt zu gesellschaftspolitischen Fragen Stellung zu nehmen.

Sozialwort

Als Meilenstein kann das Projekt „Sozialwort“ bezeichnet werden, in dem christliche Kirchen östlicher und westlicher Tradition in Österreich gemeinsam Stellung zu den sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen – zu Themen wie Bildung, Medien, Arbeit, Wirtschaft, soziale Sicherheit und Ökologie – nehmen. Es wird auf Initiative des *Dialogs für Österreich* der Römisch-Katholischen Kirche vom *Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich* aufgegriffen. Die Gesamtverantwortung für das Projekt trägt eine Steuerungsgruppe unter Oberin Gleixner als Vorsitzender des *ÖRKÖ*, Metropolit Michael Staikos, Direktor Michael Chalupka und P. Johannes Schasching; die Koordination erfolgt durch die *Katholische Sozialakademie Österreich*. 1999 wird die Umsetzung des Projekts angekündigt, der Prozess dauert vier Jahre. Am 30. Oktober 2003 unterzeichnen die Vertreter aller 14 Mitgliedskirchen des *ÖKRÖ* das ökumenische Sozialwort.¹⁰⁹

Erklärungen des ÖRKÖ

Zudem gibt der *ÖRKÖ* unter Christine Gleixners Vorsitz folgende Erklärungen ab:

Gemeinsame ökumenische Erklärung gegen die Fremdenfeindlichkeit (2000)

Erklärung zum menschenwürdigen Sterben (2000)

Erklärung sowie Einspruch des *ÖRKÖ* beim Europäischen Patentamt gegen die Patentierung embryonaler Stammzellen (2000)

Wort des Vorstandes des *Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich* zur Fremdenfeindlichkeit (2000)¹¹⁰

¹⁰⁸ Vgl. *Mit Jahreswechsel auch Wechsel des Vorstandes beim Ökumenischen Rat*. In: *Evangelische Kirche in Österreich*, 04.01.2006. <https://evang.at/mit-jahreswechsel-auch-wechsel-des-vorstandes-beim-oekumenischen-rat/> [06.08.2018].

¹⁰⁹ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration*, S. 186 f.

¹¹⁰ *Ebd.*, S. 20

Österreich-Konvent

Der Österreich-Konvent zur Erarbeitung einer erneuerten österreichischen Bundesverfassung tagt von 2003 bis 2005. Die österreichischen Kirchen und Religionsgemeinschaften sind vom Präsidium eingeladen, Stellungnahmen zu den Arbeitsaufträgen und zu den Tätigkeitsfeldern der Arbeitsausschüsse abzugeben. Die Kirchenleitungen vereinbaren, durch eine ökumenische Expertengruppe nach außen hin gemeinsam aufzutreten. Oberin Gleixner wirkt nach einer persönlichen Einladung vom Nationalratspräsidenten Andreas Khol als unabhängiges Mitglied.¹¹¹

EU-Konferenz „Dialog der Kulturen und Religionen“

Im Mai 2006 findet im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs in der Wiener Hofburg eine EU-Konferenz über den „Dialog der Kulturen und Religionen“ statt. Ziel der Veranstaltung ist es, Modelle des Dialogs in verschiedenen Ländern innerhalb und außerhalb der EU zu vergleichen und Best-Practice-Konzepte zu erarbeiten. Christine Gleixner stellt sich bei der abschließenden Diskussion der Konferenz gemeinsam mit dem Wiener Weihbischof Helmut Krätzl, dem orthodoxen Metropoliten Michael Staikos, dem Präsidenten der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, Anas Shakfeh, sowie der Historikerin und Vizepräsidentin der jüdisch-liberalen Gemeinde Or Chadash, Eleonore Lappin, dem Thema „Religion als Brücke des interkulturellen Dialogs?“¹¹²

Lange Nacht der Kirchen

Am 10. Juni 2005 findet in Wien die erste „Lange Nacht der Kirchen“ statt. Alle 14 christlichen Kirchen in Österreich beteiligen sich an der Initiative des *Ökumenischen Rates der Kirchen* und setzen damit ein starkes ökumenisches Zeichen.¹¹³ Die Aktion wird ein großer Erfolg, 2008 wird die erste österreichweite „Lange Nacht der Kirchen“ durchgeführt, und seit 2009 gibt es in Brunn (Tschechien) und Lana (Südtirol) eine ähnliche Initiative. 2018 wird bereits zur 14. „Langen Nacht der Kirchen“ eingeladen.¹¹⁴

¹¹¹ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration, S. 194 f.*

¹¹² Vgl. *EU-Konferenz über „Dialog der Kulturen und Religionen. In: Kathpress, 15.05.2006.*
<https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

¹¹³ Vgl. *Wien. Erste „Lange Nacht der Kirchen“ am 10. Juni. In: Kathpress, 01.06.2005.*
<https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

¹¹⁴ Vgl. *Lange Nacht der Kirchen: Über die lange Nacht.*
<https://www.langenachtderkirchen.at/ueber-die-lange-nacht/> [06.08.2018].

Charta Oecumenica

Als Folge der Zweiten Ökumenischen Versammlung in Graz 1997 werden vom CCEE (*Rat der europäischen Bischofskonferenzen*) und von der KEK (*Konferenz Europäischer Kirchen*) Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa – die „Charta Oecumenica“ – erarbeitet. Die österreichischen Kirchen und eine Arbeitsgruppe des ÖRKÖ (mit Christine Gleixner)¹¹⁵ beteiligen sich am Entstehungsprozess. 2001 wird die Charta Oecumenica veröffentlicht, in der Gebetswoche 2002 kann verkündet werden, dass alle 14 Mitgliedskirchen des ÖRKÖ die Charta angenommen haben.¹¹⁶

Brücke zwischen Ost und West

Gleixner betont immer wieder die Wichtigkeit des gemeinsamen Aufarbeitens der Geschichte und legt großen Wert auf Initiativen zur Aussöhnung und Verständigung. *„Entscheidend [...] ist ein stets wachsendes Vertrauen, das respektvollen Umgang auf gleicher Augenhöhe, ja Empathie bedeutet und auf der Erfahrung der gegenseitigen Bereicherung beruht. [...] Die Erkenntnisse der Konsensökumene sind wesentlich, aber Differenzen sind nicht zu leugnen.“*¹¹⁷

2002 ist die politische Situation zwischen Tschechien und Österreich sehr gespannt. Der ÖRKÖ richtet unter dem Vorsitz von Christine Gleixner in der Gebetswoche 2002 im Geiste der Charta Oecumenica ein Schreiben an den *Ökumenischen Rat der Tschechischen Republik* und bringt darin seine tiefe Verbundenheit zum Ausdruck. Die dankbare Erwiderung dieses Schreibens leitet einen seither regelmäßigen Kontakt zwischen den *Ökumenischen Räten* von Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Polen und Österreich ein.¹¹⁸

Nach einem ersten Treffen des *Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich* mit dem *Tschechischen Ökumenischen Rat der Kirchen* am 27./28. September 2002 in Prag, dessen Ziel ein gegenseitiges Kennenlernen der ökumenischen Arbeit sowie ein kritisches Bedenken der jeweiligen Vergangenheit und ihrer Belastung für die Gegenwart war,¹¹⁹ wird im Oktober des gleichen Jahres ein „Gemeinsames Wort“ verfasst, welches für die Mitgliedskirchen des *Ökumenischen Rates der Tschechischen Republik* von Bischof Vladislav Volný und für die

¹¹⁵ Vgl. Gleixner, Christine: *handschriftlicher Lebenslauf [undatiert]*.

¹¹⁶ Vgl. Gleixner, Christine: *Die Ökumenische Situation in Österreich*. In: *Stiftung Pro Oriente*. <https://www.pro-oriente.at/?site=ps20070925153446> [06.08.2018].

¹¹⁷ *Stiftung Pro Oriente* (Hrsg.): *Stiftung Pro Oriente Jahrbuch 2009*, S. 332

¹¹⁸ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich* (Hrsg.): *Begegnung und Inspiration*, S. 27

¹¹⁹ Vgl. *Kirche als Brückenbauer zwischen Österreich und Tschechien*. In: *Kathpress*, 16.05.2002. <https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Mitgliedskirchen des *Ökumenischen Rates in Österreich* von Christine Gleixner unterzeichnet wird.¹²⁰

Im Jänner 2003 folgt ein weiteres Treffen der beiden Räte im Kardinal-König-Haus in Wien, bei dem es zur Fortführung des Erfahrungsaustausches und der Sondierungsgespräche kommt. Zudem wird eine stärkere Vernetzung der ökumenischen Aktivitäten beschlossen.¹²¹ Und bereits im Jahr 2004 folgt auf Initiative des ÖRKÖ der Informationsaustausch von Vertretern der Ökumenischen Räte der Kirchen aus Österreich, Polen, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarns in Svätý Jur bei Bratislava. Neben den ökumenischen Beziehungen in den jeweiligen Ländern und Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind auch die Verfassung der Europäischen Union und die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Türkei ein Thema.¹²²

Mitteuropäischer Katholikentag

Mit Blick auf den letzten Katholikentag 1983 wollen die Kirchen in Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Österreich mit einem Mitteleuropäischen Katholikentag 2003/04 ein gemeinsames Zeichen der notwendigen Integration und Vereinigung Europas setzen. Als inhaltliche Vorbereitung werden acht gemeinsame Symposien der *Bischofskonferenzen* geplant, die jeweils in verschiedenen Ländern stattfinden und pastorale sowie gesellschaftspolitische Fragen zum Thema haben.¹²³

Als Abschluss des Mitteleuropäischen Katholikentages findet am 22. Mai 2004 die „Wallfahrt der Völker“ statt – die Staatsoberhäupter von fünf Teilnehmerländern, Vertreter der EU-Kommission und der österreichischen Bundesregierung, zwölf Kardinäle und 130 Bischöfe begegnen einander im steirischen Wallfahrtsort Mariazell. Der *Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich* wird durch Christine Gleixner, den evangelisch-lutherische Bischof Herwig

¹²⁰ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Erklärungen*.
<http://www.oekumene.at/site/erklaerungen/article/1572.html> [06.08.2018].

¹²¹ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Erklärungen*.
<http://www.oekumene.at/site/erklaerungen/article/1571.html> [06.08.2018].

¹²² Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Erklärungen*.
<http://www.oekumene.at/site/erklaerungen/article/1567.html> [06.08.2018].

¹²³ Vgl. *Christus Hoffnung Europas. Mitteleuropäischer Katholikentag 2003/2004*.
http://www.katholikentag.at/oekt_index5657.pdf?so=all&do=all&c=download&d=s%3A12%3A%22article%3A24%3A1%22%3B [06.08.2018].

Sturm und den armenisch-apostolische Erzbischof Mesrob Krikorian vertreten.¹²⁴ Zudem finden sich Gläubige aus allen beteiligten Ländern in Mariazell ein.¹²⁵

Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu (Rumänien)

Auch die Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu vom 4. bis 9. September 2007 steht unter einem Europa vereinigenden Thema: „Das Licht Christi scheint auf alle. Hoffnung auf Erneuerung und Einheit in Europa.“¹²⁶ Christine Gleixner ist Mitverantwortliche für die Gestaltung der Versammlung und reist mit einer rund 60 Personen umfassenden österreichischen Delegation nach Rumänien. Die katholische Delegation besteht unter anderen aus dem Präsidenten der Stiftung Pro Oriente, Hans Marte, dem Präsidenten der Caritas Österreich, Franz Küberl, dem Generalsekretär des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Markus Himmelbauer, dem Direktor der Katholischen Sozialakademie Österreichs, Christian Haidinger, dem Abt des Benediktiner-Stiftes Altenburg, dem Grazer Liturgiker Basilius Groen sowie dem Salzburger Kirchenhistoriker Dietmar Winkler.¹²⁷

Die Gleichzeitigkeit der Abschlussversammlung in Sibiu mit dem Papstbesuch zur 850-Jahrfeier in Mariazell stellt bei Beginn der Planung 2005 eine besondere Herausforderung dar. Der ÖRKÖ entschließt sich daher, alle Delegierten der Dritten Ökumenischen Versammlung aus Österreich zu einer Ökumenischen Fachtagung im März 2007 nach Mariazell einzuladen. Sie stand unter dem Motto „Aufeinander zugehen – Maria und die Einheit der Christen“.¹²⁸

Einsatz für den interreligiösen Dialog

Die Beschäftigung und der Dialog mit nicht-christlichen Religionen sind Christine Gleixner ein großes Anliegen und für sie eine wesentliche Aufgabe der ökumenischen Gemeinschaft.¹²⁹ Besonders wichtig ist ihr das Verhältnis zum Judentum,¹³⁰ mit dem sie sich bereits in ihrem Studiensemester in Paris beschäftigt.¹³¹ Oft betont sie das besondere Naheverhältnis zum Judentum im Bewusstsein „*dass Christen und Juden Zeugen des lebendigen Wortes Gottes und*

¹²⁴ Vgl. Viel Prominenz aus Kirche und Politik bei „Wallfahrt der Völker“. In: Kathpress, 12.05.2004. [https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/\[06.08.2018\]](https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/[06.08.2018]).

¹²⁵ Vgl. Österreichische Bischofskonferenz: Europa. <https://www.bischofskonferenz.at/positionen/europa> [06.08.2018].

¹²⁶ Vgl. Bock, Mag. Sebastian: Geleitwort. In: OrdensNachrichten 46. Jhg. 2007/ Heft 5, S. 1 f.

¹²⁷ Vgl. Hochrangige Repräsentanten der österreichischen Ökumene in Sibiu. In: Kathpress, 04.09.2007. [https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at/\[06.08.2018\]](https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at/[06.08.2018]).

¹²⁸ Vgl. Gleixner, Christine: Gelebte Ökumene – Mariazell und Sibiu. In: OrdensNachrichten. 46. Jhg. 2007/Heft 5, S. 83

¹²⁹ Vgl. Stiftung PRO ORIENTE (Hrsg.): Pro Oriente Jahrbuch 2009, S. 332

¹³⁰ Vgl. Trauer um die „Mutter der Ökumene“. In: Stiftung Pro Oriente. <https://www.pro-oriente.at/?site=ne20151130173951&printSite=1> [06.08.2018].

¹³¹ Vgl. Gleixner, Christine: handschriftlicher Lebenslauf [undatiert].

*des Heilswirken Gottes sind.*¹³² Als neue Vorsitzende des *Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich* nennt sie als einen Schwerpunkt die Aussöhnung zwischen Christen und Juden.¹³³

In einer Sitzung vom 21. Oktober 1999 beschließt der ÖRKÖ, ab dem Jahr 2000 jeweils am 17. Jänner einen „Tag des Judentums“ zu begehen.¹³⁴ Christine Gleixner ist zu diesem Zeitpunkt stellvertretende Vorsitzende des ÖRKÖ, unter ihrem Vorsitz wird der „Tag des Judentums“ am 17. Jänner 2000 erstmals begangen.

Am 4. März 2009 wird Oberin Christine Gleixner von der Generalversammlung des *Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit* gemeinsam mit Prof. Kurt Rosenkranz die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Bei diesem Anlass wird ihr vor allem für ihren Einsatz gedankt, die Notwendigkeit einer christlich-jüdischen Zusammenarbeit als besonderen Hinweis in der Charta Oecumenica aufzunehmen.¹³⁵

Oberin Gleixners Engagement im interreligiösen Dialog wird auch in der Kontaktpflege mit der *Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich* deutlich.

Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 hat sie als Vorsitzende des *Ökumenischen Rates* wesentlichen Anteil an der Organisation einer religionsübergreifenden Gedenkfeier in der Wiener Hofburg,¹³⁶ die unter Beteiligung von Vertretern der abrahamitischen Religionen stattfindet. *„Bis heute ist dieses gemeinsame Zusammenstehen [für die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich] als starkes Zeichen im Gedächtnis geblieben und wirkt angesichts aktueller Herausforderungen positiv nach.“*¹³⁷

2004 ist sie anlässlich der Feier „25 Jahre Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich“ im Wiener Rathaus eingeladen. Neben dem Bundespräsidenten sind auch Nationalratspräsident Andreas Khol, Bildungsministerin Elisabeth Gehrer, der Wiener Bürgermeister Michael Häupl, FPÖ-Klubobmann Herbert Scheibner, Arbeiterkammer-Präsident Herbert Tumpel sowie die Grüne Abgeordnete Terezija Stoisits und die Wiener Stadträtin Sonja Wehsely zugegen.

¹³² Stiftung PRO ORIENTE (Hrsg.): *Pro Oriente Jahrbuch 2009*, S. 332

¹³³ Vgl. „Hoffnung auf gemeinsames Abendmahl wach halten!“ In: *Kathpress*, 23.11.1999. <https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

¹³⁴ Vgl. Bünker, Michael (Hrsg.): *Der Himmel ist ein Stück von Wien*, S. 105

¹³⁵ Vgl. *Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit: Generalversammlung 2009*.

¹³⁶ Vgl. *Republik ehrt Oberin Gleixner*. In: *Kathpress Tagesdienst* Nr. 40, 15.2.2008, S. 2

¹³⁷ *Große Frau der Ökumene in Österreich. Oberin Gleixner verstorben*. In: *Katholische Kirche in Oberösterreich Diözese Linz*. <https://www.dioezese-linz.at/news/2015/12/01/grosse-frau-der-kumene-in-sterreich-oberin-gleixner-verstorben> [06.08.2018].

Vertreter der Evangelischen Kirche (Bischof Herwig Sturm), der Katholischen Kirche (Weihbischof Helmut Krätzl) und der jüdischen Gemeinde in Wien (Oberrabbiner Chaim Eisenberg) sind unter den Ehrengästen.¹³⁸

2005 laden Bundespräsident Fischer und Bundeskanzler Schüssel zu einer interreligiösen Gedenkstunde für die Opfer der Flutkatastrophe in Südasien ein, bei der Oberin Christine Gleixner eine Ansprache hält.¹³⁹

Die Beschäftigung mit nicht-christlichen Religionen zeigt auch die Bibliothek in der Wipplingerstraße deutlich – hier findet sich neben ökumenischer Literatur und Werken zu den christlichen Religionen auch Literatur zum Judentum, dem Islam, dem Buddhismus und dem Hinduismus.

Weitere ökumenische Aktivitäten

Publikations- und Rezensionstätigkeit

Christine Gleixner verliert nie ihr wissenschaftliches Interesse, sie besucht immer wieder Vorlesungen an den Theologischen Fakultäten der Universität Wien¹⁴⁰ und die Bibliothek in der Wipplingerstraße zeugt von ihrer Belesenheit. Ihr wissenschaftlich fundiertes theologisches Wissen und ihre jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Ökumene sind nicht nur Basis für den interkonfessionellen und interreligiösen Dialog, sie machen sie auch zu einer geschätzten Rezensentin¹⁴¹ und Verfasserin ökumenischer Literatur und Fachartikel. So verfasst sie ein einführendes Werk über die Ökumene in Österreich, Erfahrungsberichte über die ökumenischen Aspekte bei den Katholikentagen oder der Begleitung des KSZE-Prozesses und publiziert Artikel in *Oekumenisches Forum: Grazer Hefte für konkrete Ökumene*, den *OrdensNachrichten* oder *Diakonia: internationale Zeitschrift für die Praxis der Kirche*.

¹³⁸ Vgl. 25 Jahre islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich. In: *Evangelische Kirche in Österreich*, 07.12.2004. <https://evang.at/25-jahre-islamische-glaubensgemeinschaft-in-oesterreich/> [06.08.2018].

¹³⁹ Vgl. Hofburg. Interreligiöse Gedenkstunde für die Flutopfer. In: *Kathpress*, 18.01.2005. <https://kathpress-at.uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

¹⁴⁰ Vgl. Gespräch mit Frau Dr. Sigrid Mühlberger (ehemalige Mitarbeiterin bei den Frauen von Bethanien) am 11.07.2018.

¹⁴¹ Vgl. Aus dem Teilnachlass von Christine Gleixner in der Fachbereichsbibliothek Theologie der Universitätsbibliothek Wien:

Beilage Schreiben des Verlages mit der Bitte um Rezension. In: Glässgen, Heinz: *Evangelisch – Katholisch. Muß das sein? Was verbindet, was trennt.* Freiburg: Herder 1987.

Beilage Schreiben der Pressestelle des Herder-Verlags mit der Bitte um Rezension. In: Spink, Kathyin: *Frère Roger Gründer von Taizé. Leben für die Versöhnung.* Freiburg: Herder 1987.

Beilage Besprechung des Buches von Christine Gleixner für OrdensNachrichten. In: Schmidt, Stepan: *Augustin Bea. Der Kardinal der Einheit.* Graz: Verlag Styria 1989.

Eine Auflistung ihrer Publikationstätigkeit ist in der anschließenden Bibliographie zu finden, wobei ihre zahllosen Statements und Stellungnahmen im Rahmen offizieller Funktionen bzw. Veröffentlichungen innerhalb der *Erzdiözese Wien* oder des *Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich* keine Berücksichtigung finden können.

Tagungs- und Vortragstätigkeit

Bald als Expertin in ökumenischen Fragen angesehen, organisiert, eröffnet oder moderiert Christine Gleixner eine Vielzahl von ökumenischen Fachtagungen, Symposien und Weiterbildungsveranstaltungen. Sie ist gern gesehener Gast bei ökumenischen Versammlungen, Festakten, Jubiläen, Studientagen oder Konferenzen als Repräsentantin der österreichischen Ökumene, als Zeitzeugin, Referentin, oder als Teilnehmerin bei Diskussionsrunden und Round-Table-Gesprächen. Mit ihrer Fachkompetenz und Erfahrung unterstützt sie damit Pfarren, Bildungseinrichtungen, ökumenische Initiativen und Veranstaltungskomitees – in Österreich, aber auch international.

Initiativen im Bildungsbereich

Die Unterstützung von Initiativen im Bildungs- und Weiterbildungsbereich sind Christine Gleixner ein großes Anliegen. So ist sie maßgebliche Mitarbeiterin im Redaktionskomitee der Ökumenischen Sommerakademie in Kremsmünster,¹⁴² die einmal jährlich in der ersten oberösterreichischen Sommerferienwoche stattfindet. Gleixner ist mitverantwortlich für die Auswahl der Themen die hier mehrfach interdisziplinär behandelt werden, verschiedene Aspekte aus den verschiedenen Kirchen zeigen und durch Vertreter aus den unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen, aus den Geistes- aber auch Naturwissenschaften beleuchtet werden.¹⁴³

Christine Gleixner nimmt an der ersten bis dritten Konsultation (2002, 2006, 2010) des „Grazer Prozesses“ teil, der sich zum Ziel gesetzt hat, die strukturelle ökumenische Zusammenarbeit der Theologischen Fakultäten der Kirchen Europas zu intensivieren. Träger ist die *Konferenz Europäischer Kirchen* in Verbindung mit dem Organisationsbüro an der *Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz*.¹⁴⁴

¹⁴² Vgl. *Ökumene. Weihbischof Krätzl würdigt verstorbene Oberin Gleixner*. In: *KATHPRESS-Tagesdienst* Nr. 286, 30.11.2015, S. 3

¹⁴³ Vgl. *Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration*, S. 147

¹⁴⁴ Vgl. *The Graz Process. Teilnehmer der ersten bis dritten Konsultation*. In: *Oekumenisches Forum. Grazer Jahrbuch für konkrete Ökumene. Jahrgang 32–35, 2009–2013*, S. 257

Die *Bildungsinitiative PILGRIM*, 2003/04 vom Religionspädagogischen Institut der Erzdiözese Wien gegründet und heute getragen vom *Verein der Freunde von PILGRIM*,¹⁴⁵ wird von Beginn an von Christine Gleixner begleitet. Im Mai 2008 wird ihr dafür vom geschäftsführenden Direktor Johann Hisch die Ehrenmitgliedschaft verliehen.¹⁴⁶

Auszeichnungen

In Würdigung ihrer Verdienste um die Verständigung zwischen den christlichen Kirchen wird Christine Gleixner am 4. Mai 2000 von der Republik Österreich mit dem Professoren-Titel ausgezeichnet. Die Laudatio hält der Wiener Weihbischof Helmut Krätzl.¹⁴⁷

2006 wird ihr das Ehrendoktorat der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz verliehen. Es soll hiermit ihr wissenschaftlich-praktischer Einsatz für den Dialog der Konfessionen und Religionen in Österreich gewürdigt werden. Fünf Bischöfe – der Diözesanbischof Ludwig Schwarz, Altbischof Maximilian Aichern, der Wiener Weihbischof Helmut Krätzl, der Wiener griechisch-orthodoxe Metropolit Michael Staikos und der syrisch-orthodoxe Chorbischof Emanuel Aydin – nehmen unter anderen an den Feierlichkeiten teil. Die Laudatio hält der Linzer Generalvikar Prof. Severin Lederhilger.¹⁴⁸

Durch den Bundespräsidenten Heinz Fischer wird Oberin Gleixner 2009 mit dem „Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst Erster Klasse“ ausgezeichnet. Die Überreichung findet in der Hofburg statt, die Laudatio wird vom Wiener Weihbischof Helmut Krätzl gehalten. Unter den Teilnehmern der Feier in den Amtsräumen des Bundespräsidenten finden sich unter anderen der griechisch-orthodoxe Metropolit Michael Staikos, der evangelisch-lutherische Bischof Michael Bünker und Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg.¹⁴⁹

Im Mai 2009 folgt die Auszeichnung mit dem „Abt-Emmanuel-Heufelder-Preis“ der bayrischen Benediktinerabtei Niederaltaich, den Christine Gleixner mit dem ebenfalls ausgezeichneten Grazer orthodoxen Theologen Grigorios Larentzakis entgegennimmt. Gedankt wird ihr damit für ihr herausragendes ökumenisches Engagement und die Annäherung zwischen

¹⁴⁵ Vgl. *Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM: Vorgängerprojekt*. http://pilgrim.at/pilgrim_alt.html [06.08.2018].

¹⁴⁶ Vgl. *PILGRIM-Ehrenmitglied Oberin Christine Gleixner verstorben*. In: *Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM*, 01.12.2005. <http://pilgrim.at/news/109.html> [06.08.2018].

¹⁴⁷ Vgl. „Mutter der Ökumene“ in Österreich erhielt Professorentitel. In: *Kathpress*.

¹⁴⁸ Vgl. *Linzer Ehrendoktorat für Oberin Christine Gleixner*. In: *KATHPRESS-Tagesdienst*.

¹⁴⁹ Vgl. *Republik ehrt Oberin Gleixner*. In: *KATHPRESS-Tagesdienst*.

der katholischen Kirche und den Ostkirchen.¹⁵⁰ In ihrer Rede erinnert Christine Gleixner auch an den verstorbenen Abt Emmanuel Heufelder, den sie durch ihre Besuche in der Abtei Niederaltaich persönlich kannte.¹⁵¹

Letzte Lebensjahre

Christine Gleixner lebt die letzten Jahre zurückgezogen in ihrer Ordensgemeinschaft und verstirbt nach kurzer Krankheit am 29. November 2015 im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Wien.¹⁵² Sie war bis zuletzt Oberin der *Frauen von Bethanien*; die Niederlassung in Wien wird nach ihrem Tod aufgelöst (heute gibt es noch Niederlassungen in Oberösterreich und der Steiermark).

Das Begräbnis, dem Kardinal Christoph Schönborn vorsteht, findet auf dem Kagraner Friedhof in Wien statt. Der orthodoxe Metropolit Arsenios Kardamakis und der lutherische Bischof Michael Bünker gestalten gemeinsam mit dem Wiener Erzbischof Kardinal Schönborn die Liturgie. Unter den Teilnehmern finden sich Vertreter fast aller christlichen Kirchen – wie der Wiener emeritierte Weihbischof Helmut Krätzl, der Linzer Altbischof Maximilian Aichern, der syrisch-orthodoxe Chorepiskopus Emanuel Aydin, der rumänisch-orthodoxe Bischofsvikar Nicolae Dura, der bulgarisch-orthodoxe Bischofsvikar Ivan Petkin, der lutherische Altbischof Herwig Sturm, der altkatholische Altbischof Bernhard Heitz sowie der anglikanische Bischofsvikar Patrick Curran.¹⁵³ Am 18. Dezember 2015 findet in der Dompfarre St. Stephan ein Requiem statt, dem Weihbischof Krätzl vorsteht.¹⁵⁴

Nachrufe ökumenischer Wegbegleiter

Im Folgenden finden sich, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Stimmen ökumenischer Wegbegleiter, die Christine Gleixners Wichtigkeit für die Ökumene in Österreich herausstreichen und ihre herausragende Persönlichkeit verdeutlichen.

¹⁵⁰ Vgl. *Ökumene-Preis für Oberin Gleixner und Prof. Larentzakis*. In: *Kathpress*, 01.06.2009. <https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

¹⁵¹ Vgl. *Stiftung PRO ORIENTE (Hrsg.): Stiftung Pro Oriente Jahrbuch 2009*, S. 322

¹⁵² Vgl. *Trauer um die „Mutter der Ökumene“*. In: *Pro Oriente*.

¹⁵³ Vgl. *Kirchen nahmen Abschied von Christine Gleixner*. In: *Kathpress*, 18.12.2015. <https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/> [06.08.2018].

¹⁵⁴ Vgl. *Weihbischof Krätzl: Oberin Gleixner war Konzil weit voraus*. In: *Kathpress*, 18.12.2015. <https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/> [06.08.2018].

Der Wiener Weihbischof Helmut Krätzl:

In dieser Zeit [als Mitverantwortlicher für die Ökumene in der Österreichischen Bischofskonferenz] sei ihm Christine Gleixner „nicht nur eine unersetzbare Hilfe, sondern auch eine Lehrmeisterin gewesen, wie Ökumene geht und welche Dimensionen sie haben soll“. Von Oberin Gleixner habe er gelernt, „dass Ökumene immer auf einem hohen theologischen Niveau betrieben werden muss.“ Voraussetzung für das gegenseitige Verstehen seien zugleich aber auch gute menschliche Beziehungen. [...] „Mit Oberin Christine Gleixner haben wir die Mutter der Ökumene in Österreich verloren. Aber die Saat, die sie gesät hat, wird auch in Erinnerung an sie und in großer Dankbarkeit für ihr Wirken weiter aufgehen.“¹⁵⁵

Kardinal Christoph Schönborn:

Sie war so etwas wie die Inkarnation von Ökumene in Österreich und verkörperte den Geist der Ökumene wie kaum jemand anderer. [...] Ich habe mir deshalb immer erlaubt, sie als „Mutter der Ökumene“ zu bezeichnen und das war keine Übertreibung.¹⁵⁶

Der evangelisch-lutherische Bischof Michael Bünker:

Wenn wir viele Christine Gleixners hätten, wären wir in der Ökumene schon weiter. Christine Gleixners Tod sei ein schmerzlicher Verlust für ihn persönlich, weil sie eine sehr aufmerksame Begleiterin der anderen Kirchen, auch unserer evangelischen Kirche, und der ganzen Ökumene in Österreich gewesen ist. [...] Christine Gleixner habe zu jener Generation in der römisch-katholischen Kirche gehört, die die ökumenische Öffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils mit viel Herz und Einsatz umgesetzt hat und ein verpflichtendes Erbe für die Zukunft hinterlässt.¹⁵⁷

Der Innsbrucker Bischof Manfred Scheuer:

Als „Gewissen der Ökumene in der katholischen Kirche in Österreich“ hat der Innsbrucker Bischof Manfred Scheuer [...] Christine Gleixner gewürdigt. [...] Gleixner habe in den vergangenen Jahrzehnten entscheidende Weichenstellungen für die Ökumene sowie für das Gespräch zwischen Juden und Christen in Österreich gesetzt. [...] Mit großer Entschiedenheit und auch mit Beharrlichkeit sei sie für Versöhnung und Verständigung zwischen den christlichen Konfessionen eingetreten. Viele Kontakte und Begegnungen wurden durch sie mit Leben und Geist gefüllt.¹⁵⁸

Metropolit Arsenios Kardamakis, Vorsitzender der Orthodoxen Bischofskonferenz:

Wir haben sie als einen Menschen kennengelernt, der sich mit viel Engagement um die Ökumene bemühte [...] Sie sei unermüdlich um die Wiederherstellung der kirchlichen Einheit bemüht gewesen. Gleixner habe für Fortschritte in der Ökumene nicht nur mit Worten, sondern vor allem mit Taten gerungen, „sie hat wenig gesprochen, aber viel getan“. So lange sie gesundheitlich dazu in der Lage war, habe sie stets an der ökumenischen Arbeit, an ökumenischen Gottesdiensten und gemeinsamen Gebeten teilgenommen, aber auch an den Gottesdiensten der orthodoxen Kirche. Damit habe sie ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht, den christlichen Weg gemeinsam zu gehen.¹⁵⁹

¹⁵⁵ Trauer um die „Mutter der Ökumene“. In: Pro Oriente.

¹⁵⁶ Ebd.

¹⁵⁷ Ebd.

¹⁵⁸ Große Frau der Ökumene in Österreich. Oberin Gleixner verstorben. In: Katholische Kirche in Oberösterreich Diözese Linz.

¹⁵⁹ Ebd.

Superintendent Lothar Pöll, Evang.-Method. Kirche:

*Dass die Ökumene in Österreich von vielen Beobachtern auch aus dem Ausland als vorbildlich betrachtet wird, ist sicher auch Christine Gleixner zu verdanken. [...] Sie gehörte zu jenen großen ökumenisch gesinnten Persönlichkeiten in den verschiedenen Kirchen, die sich bewusst waren, dass die Christen mehr eint als sie trennt. Mit Kardinal Franz König, Metropolit Michael Staikos und Bischof Gerhard May war sie überzeugt, dass die Kirchen das Gedächtnis der historischen Auseinandersetzungen reinigen und gemeinsam auf Christus schauen müssen. [...] Wir werden uns in der Ökumene in Österreich auch weiterhin an jenen Haltungen orientieren, für die Christine Gleixner stand.*¹⁶⁰

Für die Ordensgemeinschaften Österreich Sr. Beatrix Mayrhofer und Abt Christian Haidinger:

*Sr. Christine Gleixner hat ihr Ordenscharisma mit all ihren Talenten, die ihr von Gott geschenkt wurden, gelebt und auch viele andere befähigt, sich für einen konstruktiven Dialog einzusetzen. In großer Beharrlichkeit hat sie die verschiedenen Entscheidungsträger in Kirche und Gesellschaft ermutigt, Schritte des Miteinanders zu setzen. Ihr Vermächtnis ist uns eine Verpflichtung, den begonnenen Weg fortzusetzen und so ein deutliches Zeichen der Gegenwart Gottes in unserer Welt zu geben.*¹⁶¹

Der Präsident der Stiftung Pro Oriente, Johann Marte:

*Auch für Pro Oriente bedeutet der Heimgang von Oberin Christine Gleixner einen schmerzlichen Verlust. Er ruft viele Erinnerungen wach: Mit großer Dankbarkeit erinnern wir uns und erinnere ich mich persönlich an viele wertvolle und durchaus auch kritisch gemeinte Ratschläge der „Mutter der Ökumene“, wie man sie voller Respekt und zugleich liebevoll nannte. Ihre Leidenschaft für die Ökumene, verbunden mit Nüchternheit in sensiblen Situationen beeindruckten mich und halfen mir bei meiner Tätigkeit. Zu bewundern war, wie sie etwa mit liebenswürdiger Strenge die ökumenischen Empfänge in der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen anführte. Wir verlieren eine große Verbündete der Stiftung Pro Oriente. Eine große Ordensfrau und Theologin ist von uns gegangen. Ewiges Gedenken!*¹⁶²

Die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGiÖ):

*Mit ihr sei eine Persönlichkeit von uns gegangen, die nicht nur im Bereich der christlichen Ökumene, sondern auch im interreligiösen Dialog eine wichtige Impulsgeberin war, hieß es in einer Aussendung. Auf muslimischer Seite werde Gleixner bestens für ihr Engagement ganz im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils in Erinnerung bleiben. Sie sei den Menschen muslimischen Glaubens mit Hochachtung begegnet. Wesentlichen Anteil hätte Gleixner bei der Organisation einer interreligiösen Gedenkfeier für die Opfer der Terroranschläge des 11. September 2001 in der Wiener Hofburg unter Beteiligung von Vertretern der abrahamitischen Religionen gehabt, erinnerte die IGGiÖ: Bis heute ist dieses gemeinsame Zusammenstehen als starkes Zeichen im Gedächtnis geblieben und wirkt angesichts aktueller Herausforderungen positiv nach.*¹⁶³

¹⁶⁰ Trauer um die „Mutter der Ökumene“. In: Pro Oriente.

¹⁶¹ Ordensgemeinschaften Österreich würdigen Oberin Christine Gleixner. In: Ordensgemeinschaften, 04.12.2015. <https://www.ordensgemeinschaften.at/organisation/maennerorden/40-meldungen/2337-ordensgemeinschaften-oesterreich-wuerdigen-oberin-christine-gleixner> [06.08.2018].

¹⁶² Trauer um die „Mutter der Ökumene“. In: Pro Oriente.

¹⁶³ Große Frau der Ökumene in Österreich. Oberin Gleixner verstorben. In: Katholische Kirche in Oberösterreich Diözese Linz.

Veronika Pernsteiner, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs:

*Das große Engagement von Oberin Gleixner für die Ökumene ist auch in der Katholischen Frauenbewegung Österreichs wirksam geworden [...] Christine Gleixner haben wir die feste Einbindung der Katholischen Frauenbewegung in den Weltgebetstag der Frauen zu verdanken. [...] Die feste Verankerung des Weltgebetstages in der Katholischen Frauenbewegung, seine Verbreitung innerhalb der Organisation über ganz Österreich in hunderten von Pfarren ist ihr Verdienst [...] Gleixner habe so auch innerhalb der Katholischen Frauenbewegung zu einer Stärkung des ökumenischen Verständnisses und Handelns beigetragen.*¹⁶⁴

„Mutter der Ökumene“: Ein Nachruf auf Oberin Christine Gleixner in der ORF-Sendung „Orientierung“ vom 6. Dezember 2015: Der evangelische Altbischof Herwig Sturm und Erich Leitenberger, ehemaliger Pressechef der Erzdiözese Wien, erinnern sich im „Orientierung“-Gespräch an Christine Gleixner: *„Sie habe durch ihren unermüdlichen Einsatz das gute Klima im Miteinander der christlichen Kirchen in Österreich geprägt, in diesem Befund sind sich viele führende Kirchenvertreter in Österreich einig.“*¹⁶⁵

¹⁶⁴ Katholische Frauenbewegung Österreichs trauert um Oberin Christine Gleixner. In: Katholische Frauenbewegung Österreichs. <http://www.kfb.at/kfb/de/presse/aussendungen/2015/article/1787.html> [06.08.2018].

¹⁶⁵ Marschalek, Marcus: „Mutter der Ökumene“. Ein Nachruf auf Oberin Christine Gleixner. ORF-Sendung „Orientierung“ vom 06.12.2015. In: Religion ORF. <https://religion.orf.at/tv/stories/2746048/> [06.08.2018].

Quellennachweise

Sekundärliteratur

Bünker, Michael; Martin, Evelyn (Hrsg.): Der Himmel ist ein Stück von Wien. Eine Festschrift für Peter Karner. Innsbruck, Wien: Tyrolia-Verlag 2004.

Csoklich, Fritz; Opis, Matthias; Petrik, Eva; Schnuderl, Heinrich (Hrsg.): ReVisionen. Katholische Kirche in der Zweiten Republik. Graz: Verlag Styria [1996].

Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz / Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Eine ökumenische Rundreise. Dokumentation der Hörfunkreihe „Ökumenische Morgenfeier“ über Christen in Griechenland, den Niederlanden, Spanien, Belgien, der Sowjetunion, Norwegen und Österreich 2. Wien: [1988?].

Gleixner, Christine: Ökumene Heute. Eine Orientierungshilfe. Wien, München: Verlag Herold 1980.

Kraxner, A.; Ploier, E.; Schaffelhofer, W.: Österreichischer Katholikentag 1983. Hoffnung leben – Hoffnung geben. Besuch von Papst Johannes Paul II. in Österreich. Eine Dokumentation. Graz, Wien: Styria-Verlag 1984.

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration. 50 Jahre Ökumene in Österreich. Wien, Graz, Klagenfurt: Styria-Verlag 2008.

Piffl-Perčević, Theodor; Stirnemann, Alfred (Hrsg. im Auftrag des Stiftungsfonds PRO ORIENTE): 20 Jahre Ökumenismus. 20 Jahre Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils. 20 Jahre PRO ORIENTE. 500. Geburtstag von Martin Luther. PRO ORIENTE Band 8. Innsbruck: Tyrolia-Verlag 1984.

Stiftung PRO ORIENTE (Hrsg.): Pro Oriente Jahrbuch 2009. Wien, Salzburg, Graz, Linz. Wien: Phoibos Verlag [2010].

Washüttl, Leopold: Die pastoralen Aktivitäten und sozialen Initiativen des Jesuitenpaters Georg Josef Strangfeld in Wien nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Dissertation, Universität Wien 2009.

Artikel in Zeitschriften

Bayer, Eleonore: Mittlerin zwischen den Kirchen. In: Welt der Frau 1992/2, S. 14–15.

Bock, Mag. Sebastian: Geleitwort. In: OrdensNachrichten 46. Jhg. 2007/ Heft 5, S. 1–2.

Christine Gleixner wieder Vorsitzende des Ökumenischen Rates: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 249, 24.10.2003, S. 3–4.

Die offene Tür. In: Pfarrblatt Dompfarre St. Stephan, 60. Jahrgang/Nr. 3, 2005, S. 19.

Frauen von Bethanien. In: Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz 17. Jahrgang 2005, S. 201–202.

Fürnsinn, Propst Maximilian CanReg: Geleitwort. In: OrdensNachrichten 46. Jhg. 2007/ Heft 4, S. 1–2.

Gleixner, Christine: Gelebte Ökumene – Mariazell und Sibiu. In: OrdensNachrichten 46. Jhg. 2007/Heft 5, S. 75–85.

Gleixner, Christine: Geleitwort. In: OrdensNachrichten 47. Jhg. 2008/ Heft 1, S. 1–2.

Gleixner, Christine: Vita religiosa semper reformanda. Die Erneuerung der Orden nach dem Zweiten Vatikanum und der Wiener Diözesansynode – eine Relecture. In: OrdensNachrichten 47. Jhg. 2008/ Heft 1, S. 62–63.

Linzer Ehrendoktorat für Oberin Christine Gleixner. In: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 297, 20.12.2006, S. 3–4.

Linz. Theologisches Ehrendoktorat für Christine Gleixner: In: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 293, 15.12.2006, S. 5.

Mit Jahreswechsel auch Wechsel an der Spitzes des Ökumenischen Rats. In: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 303, 30.12.2005, S. 2.

Ökumene. Kirchen nahmen Abschied von Christine Gleixner. In: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 302, 18.12.2015, S. 7–8.

Ökumene. Weihbischof Krätzl würdigt verstorbene Oberin Gleixner. In: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 286, 30.11.2015, S. 3.

Republik ehrt Oberin Gleixner. In: KATHPRESS-Tagesdienst Nr. 40, 15.02.2008, S. 2–3.

The Graz Process. Teilnehmer der ersten bis dritten Konsultation. In: Oekumenisches Forum. Grazer Jahrbuch für konkrete Ökumene. Jahrgang 32–35, 2009–2013, S. 255–262.

Artikel in Online-Zeitschriften

Grundsätze für die Arbeit der Gemischt-Katholisch-Evangelischen Kommission.

In: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 5, 30.04.1991, S. 5–6.

https://www.bischofskonferenz.at/dl/MnKnJKJKKoKKlJqx4KOJK/Amtsblatt_Nr._05.pdf
[06.08.2018].

Personalia. In: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 16, 20.12.1995, S. 6–7.

<https://www.bischofskonferenz.at/publikationen/amtsblatt> [06.08.2018].

Personalia. In: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 24, 29.12.1998, S. 6–8.

<https://www.bischofskonferenz.at/publikationen/amtsblatt> [06.08.2018].

Personalia. In: Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 32, 01.2.2002,

S. 15–16. <https://www.bischofskonferenz.at/publikationen/amtsblatt> [06.08.2018].

Internet-Quellen

Christus Hoffnung Europas. Mitteleuropäischer Katholikentag 2003/2004.

http://www.katholikentag.at/oekt_index5657.pdf?so=all&do=all&c=download&d=s%3A12%3A%22article%3A24%3A1%22%3B [06.08.2018].

Eine Frau an der Spitze des Ökumenischen Rates. In: Kathpress, 22.10.1999.

<https://kathpress-at.uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

EU-Konferenz über „Dialog der Kulturen und Religionen. In: Kathpress 15.05.2006.
<https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Forum für Weltreligionen. <http://weltreligionen.at/?/220-0-Forum+fuer+Weltreligionen+.htm>
[06.08.2018].

Gleixner, Christine: Die Ökumenische Situation in Österreich. In: Stiftung Pro Oriente.
<https://www.pro-orientate.at/?site=ps20070925153446> [06.08.2018].

Graz. Komitee für Ökumenische Versammlung konstituiert. In: Kathpress, 26.06.1995.
<https://kathpress-at.uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Große Frau der Ökumene in Österreich. Oberin Gleixner verstorben. In: Katholische Kirche
in Oberösterreich Diözese Linz. <https://www.dioezese-linz.at/news/2015/12/01/grosse-frau-der-kumene-in-sterreich-oberin-gleixner-verstorben> [06.08.2018].

Hochrangige Repräsentanten der österreichischen Ökumene in Sibiu. In: Kathpress,
04.09.2007. <https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Hofburg. Interreligiöse Gedenkstunde für die Flutopfer. In: Kathpress, 18.01.2005.
<https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

„Hoffnung auf gemeinsames Abendmahl wach halten!“ In: Kathpress, 23.11.1999.
<https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM: Vorgängerprojekt.
http://pilgrim.at/pilgrim_alt.html [06.08.2018].

Kardinal Franz König: 25 Jahre Wiener Diözesan-Synode.
<http://www.kardinalkoenig.at/wirken/konzil/synode/0/articles/2009/07/23/a3608/>
[06.08.2018].

Katholische Frauenbewegung Österreichs trauert um Oberin Christine Gleixner.

In: Katholische Frauenbewegung Österreichs.

<http://www.kfb.at/kfb/de/presse/aussendungen/2015/article/1787.html> [06.08.2018].

Kaup, Johannes: Der Seher Otto Mauer – Zum 40. Todestag. In: Religion ORF.

<https://religion.orf.at/radio/stories/2606927> [06.08.2018].

Kirche als Brückenbauer zwischen Österreich und Tschechien. In: Kathpress, 16.05.2002.

<https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Kirchen nahmen Abschied von Christine Gleixner. In: Kathpress, 18.12.2015.

<https://kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/> [06.08.2018].

Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit: Generalversammlung 2009. http://www.christenundjuden.org/index_files/eef678027620cdea84b151ec389f9db0-154.html [06.08.2018].

Lange Nacht der Kirchen: Über die lange Nacht. <https://www.langenachtderkirchen.at/ueber-die-lange-nacht/> [06.08.2018].

Mit Jahreswechsel auch Wechsel des Vorstandes beim Ökumenischen Rat. In: Evangelische Kirche in Österreich, 04.01.2006. <https://evang.at/mit-jahreswechsel-auch-wechsel-des-vorstandes-beim-oekumenischen-rat/> [06.08.2018].

Marschalek, Marcus: „Mutter der Ökumene“. Ein Nachruf auf Oberin Christine Gleixner.

ORF-Sendung „Orientierung“ vom 06.12.2015. In: Religion ORF.

<https://religion.orf.at/tv/stories/2746048/> [06.08.2018].

„Mutter der Ökumene“ in Österreich erhielt Professorentitel. In: Kathpress, 05.05.2000.

<https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/kathpressnow> [06.08.2018].

„Nahtloser Übergang“ in der ökumenischen Arbeit der Erzdiözese Wien. In: Kathpress, 02.01.2009. <https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/> [06.08.2018].

Oberin Gleixner Komitee-Vorsitzende für Frauen-Weltgebetstag. In: Kathpress, 27.03.1991.
<https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/> [06.08.2018].

Ökumene-Preis für Oberin Gleixner und Prof. Larentzakis. In: Kathpress, 01.06.2009.
<https://kathpress-at.uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Erklärungen.
<http://www.oekumene.at/site/erklaerungen> [06.08.2018].

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich: Vorstand.
<http://www.oekumene.at/165/vorstand> [06.08.2018].

Ordensgemeinschaften Österreich: Frauen von Bethanien.
<https://www.ordensgemeinschaften.at/orden/frauenorden/152-frauen-von-bethanien-die-offene-tuer> [06.08.2018].

Ordensgemeinschaften Österreich würdigen Oberin Christine Gleixner.
In: Ordensgemeinschaften, 04.12.2015.
<https://www.ordensgemeinschaften.at/organisation/maennerorden/40-meldungen/2337-ordensgemeinschaften-oesterreich-wuerdigen-oberin-christine-gleixner> [06.08.2018].

Österreichische Bischofskonferenz: Europa.
<https://www.bischofskonferenz.at/positionen/europa> [06.08.2018].

Österreichische Kommission Iustitia et Pax: Über uns. <http://www.iupax.at/index.php?id=4>
[06.08.2018].

Ö1-Sendereihe „Von Tag zu Tag“. Weltgebetstag der Frauen am 7. März . Gespräch mit Oberin Gleixner am 03.07.1986. In: Österreichische Mediathek.
<https://www.mediathek.at/oesterreich-am-wort/suche/treffer/atom/10D4A46D-2BF-00075-00000E64-10D46B2E/pool/BWEB/> [06.08.2018].

PILGRIM-Ehrenmitglied Oberin Christine Gleixner verstorben. In: Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM, 01.12.2005. <http://pilgrim.at/news/109.html> [06.08.2018].

Republik ehrt Oberin Gleixner. In: Pro Oriente Pressedienst. <https://www.pro-oriente.at/?site=ps20080303120239> [06.08.2018].

Republik Österreich Parlament: Wer ist wer. https://www.parlament.gv.at/WWER/PAD_17142/index.shtml [06.08.2018].

Schillebeeckx, Edward C. F. A. In: Munzinger Online/Personen – Internationales Biographisches Archiv. <http://www-munzinger-de.uaccess.univie.ac.at/document/00000012182> [06.08.2018].

Schintlmeister, Inge: Frauen in Österreich. Ökumenisch, europäisch, initiativ und engagiert. In: Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Österreich, 28.08.2017. www.frauenoekumene.at/wp-content/uploads/2017/11/Geschichte_final.pdf [06.08.2018].

Schödl, Ingeborg: Die „Mutter der Ökumene“. In: Canisiuswerk. <https://www.canisius.at/7678/die-mutter-der-kumene> [06.08.2018].

Trauer um die „Mutter der Ökumene“. In: Stiftung Pro Oriente. <https://www.pro-oriente.at/?site=ne20151130173951&printSite=1> [06.08.2018].

Viel Prominenz aus Kirche und Politik bei „Wallfahrt der Völker“. In: Kathpress, 12.05.2004. <https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/> [06.08.2018].

Weihbischof Krätzl würdigt verstorbene Oberin Gleixner. In: Erzdiözese Wien, 30.11.2015. <https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/46944.html> [06.08.2018].

Weihbischof Krätzl. Oberin Gleixner war Konzil weit voraus. In: Kathpress, 18.12.2015. <https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at/> [06.08.2018].

Weltgebetstag der Frauen: Geschichte. <http://weltgebetstag.at/ueber-uns/wgt-in-oesterreich/geschichte/> [06.08.2018].

Weltversammlung in Seoul. Positive Bilanz. In: Kathpress, 15.03.1990.
<https://www-kathpress-at.uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Wien. Erste „Lange Nacht der Kirchen“ am 10. Juni. In: Kathpress, 01.06.2005.
<https://kathpress-at-uaccess.univie.ac.at> [06.08.2018].

Willebrands, Jan Kardinal. In: Munzinger Online/Personen – Internationales Biographisches Archiv. <http://www-munzinger-de.uaccess.univie.ac.at/document/00000012353> [06.08.2018].

150 Jahre Forum für Weltreligionen. In: ORF Religion, 13.10.2004.
http://religionv1.orf.at/projekt02/news/0410/ne041013_kwr_fr.htm [06.08.2018].

25 Jahre islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich. In: Evangelische Kirche in Österreich, 07.12.2004. <https://evang.at/25-jahre-islamische-glaubensgemeinschaft-in-oesterreich/> [06.08.2018].

Sonstiges

Gespräch mit Frau Dr. Sigrid Mühlberger (ehemalige Mitarbeiterin bei den Frauen von Bethanien) am 11.07.2018.

Gleixner, Christine: handschriftlicher Lebenslauf [undatiert]. Aus dem Teilnachlass von Christine Gleixner in der Fachbereichsbibliothek Theologie an der Universitätsbibliothek.

Bibliographie Christine Gleixner

Monographie

Gleixner, Christine: Ökumene Heute. Eine Orientierungshilfe. Wien, München: Verlag Herold 1980.

Beiträge in Sammelbänden

Gleixner, Christine: Antworten auf gemeinsame Herausforderungen. In: Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration. 50 Jahre Ökumene in Österreich. Wien, Graz, Klagenfurt: Styria Verlag 2008, S. 21–30.

Gleixner, Christine: Dankesrede beim Abt-Emmanuel-Heufelder-Preis. In: Stiftung PRO ORIENTE (Hrsg.): Pro Oriente Jahrbuch 2009. Wien, Salzburg, Graz, Linz. Wien: Phoibos Verlag [2010], S. 329–333.

Gleixner, Christine: Das Geheimnis der Schöpfung im gegenwärtigen ökumenischen Dialog In: Schmetterer, Eva; Faber, Roland; Mantler, Nicole (Hrsg.): Variationen zur Schöpfung der Welt. Raphael Schulte zu Ehren. Innsbruck: Tyrolia-Verlag 1995, S. 219–234.

Gleixner, Christine: Der ökumenische Aspekt bei den österreichischen Katholikentagen der letzten 50 Jahre. In: Piffl-Perčević, Theodor; Stirnemann, Alfred (Hrsg. im Auftrag des Stiftungsfonds PRO ORIENTE): 20 Jahre Ökumenismus. 20 Jahre Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils. 20 Jahre PRO ORIENTE. 500. Geburtstag von Martin Luther. Pro Oriente Band 8. Innsbruck: Tyrolia-Verlag 1984, S. 202–213.

Gleixner, Christine: Der ökumenische Aspekt im synodalen Geschehen Österreichs in den Jahren 1966–1974 In: Piffl-Perčević, Theodor; Stirnemann, Alfred (Hrsg. im Auftrag des Stiftungsfonds PRO ORIENTE): 20 Jahre Ökumenismus. 20 Jahre Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils. 20 Jahre PRO ORIENTE. 500. Geburtstag von Martin Luther. Pro Oriente Band 8. Innsbruck: Tyrolia-Verlag 1984, S. 227–254.

Gleixner, Christine: Eine erstaunliche Entwicklung. In: Piffl-Perčević, Theodor; Stirnemann, Alfred (Hrsg. im Auftrag des Stiftungsfonds PRO ORIENTE): 20 Jahre Ökumenismus. 20 Jahre Ökumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzils. 20 Jahre PRO ORIENTE. 500.

Geburtstag von Martin Luther. Pro Oriente Band 8. Innsbruck: Tyrolia-Verlag 1984, S. 194–201.

Gleixner, Christine: Ein kleines Zeichen dankbarer Verbundenheit. In: Holmes-Edinger, Brigitte; Gasper, Hans; Müller, Joachim (Hrsg.): Neue Wege zum Heil? Die religiöse Frage und die Vielfalt der Antworten. Festschrift für Friederike Valentin. Werkmappe „Sekten, religiöse Sondergemeinschaften, Weltanschauungen.“ Sonderausgabe 84. Wien: Referat für Weltanschauungsfragen der Erzdiözese Wien 2001, S. 51–52.

Gleixner, Christine: Es grüßt Sie ein Land, geöffnet dem ökumenischen Dialog. In: Csoklich, Fritz; Opis, Matthias; Petrik, Eva; Schnuderl, Heinrich (Hrsg.): ReVisionen. Katholische Kirche in der Zweiten Republik. Graz: Verlag Styria [1996], S. 229–235.

Gleixner, Christine: Kurzinformation über ökumenische Institutionen. In: Frank, Isnard W.; Mathes, Georg; Schultes, Gerhard; Schulte, Raphael: Ein Christus – viele Kirchen. ÖCV Präsidium Norica 1976/77. Ökumenismus – Standort und Auftrag. Wien: ÖCV-Studentenverb. [1977], S. 41–44.

Gleixner, Christine: Mehr Phantasie, Charme, Weisheit und Humor. In: Sommer, Norbert: Nennt uns nicht Brüder! Frauen in der Kirche durchbrechen das Schweigen. Stuttgart: Kreuz-Verlag 1985, S. 175–180.

Gleixner, Christine; Nausner, Helmut: Ökumenische Begleitung des KSZE-Prozesses. In: Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Begegnung und Inspiration. 50 Jahre Ökumene in Österreich. Wien, Graz, Klagenfurt: Styria Verlag 2008, S. 150–153.

Gleixner, Christine: Ökumene in Österreich – ein Lernprozess (Lernweg) als Herausforderung für alle Kirchen. In: Bünker, Michael (Hrsg.): Evangelische Kirchen und Europa. Enthält die Beiträge des Symposiums „Evangelische Kirchen und Europa“ 19.–20.10.2005 in Wien, veranstaltet von der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa – Leuenburger Kirchengemeinschaft. Wien: Evangelischer Presseverband 2006, S. 93–98.

Gleixner, Christine: Reflexionen eines Weges, der Zukunft eröffnet. In: Kyrillos, Katerelos; Larentzakis, Grigorios [und zwei weitere] (Hrsg.): Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum der

Bischofsweihe und 20-jährigem Jubiläum der Inthronisation zum Metropoliten von Austria und Exarchen von Ungarn und Mitteleuropa Dr. Michael Staikos. Athen: Foinikas Publication [2011], S. 285–293.

Gleixner, Christine: Unsere gemeinsame Verantwortung in Europa. In: Bünker, Michael; Martin, Evelyn (Hrsg.): Der Himmel ist ein Stück von Wien. Eine Festschrift für Peter Karner. Innsbruck, Wien: Tyrolia-Verlag 2004, S. 98–104.

Artikel in Zeitschriften

Gleixner, Christine: Allgemeine Prinzipien und praktische Normen für die Koordinierung der Verkündigungsarbeit und des ökumenischen Auftrags der Katholischen Kirche in Rußland und in den anderen Ländern der GUS. In: Oekumenisches Forum. Grazer Hefte für konkrete Ökumene. In Memoriam Leopold Achberger. Nr. 16. 1993, S. 123–135.

Gleixner, Christine: Der Beitrag einer Ortskirche zur Annäherung zwischen der katholischen Kirche und den Ostkirchen. In: Diakonia. internationale Zeitschrift für die Praxis der Kirche. Bd.16. 1985, S. 421–425.

Gleixner, Christine: Gelebte Ökumene. Mariazell und Sibiu. In: OrdensNachrichten 46. Jahrgang 2007/Heft 5, S. 75–85.

Gleixner, Christine: Geleitwort. In: OrdensNachrichten 47. Jhg. 2008/ Heft 1, S. 1–2.

Gleixner, Christine: Vita religiosa semper reformanda. Die Erneuerung der Orden nach dem Zweiten Vatikanum und der Wiener Diözesansynode – eine Relecture. In: OrdensNachrichten 47. Jhg. 2008/ Heft 1, S. 62–63.

Weitere Publikationen im Rahmen Ökumenischer Institutionen

Gleixner, Christine: Der ÖRK und die römisch-katholische Kirche. In: zusammengestellt von Peter Karner: Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich. Schematismus, Statut, Texte, Informationen zum Gebrauch der Mitglieder und Beobachter des ÖRKÖ. Wien: Eigenverlag des ÖRKÖ 1986, S. 193–194.

Gleixner, Christine: Eine erstaunliche Entwicklung. Ökumene in Österreich. In: zusammengestellt von Peter Karner: Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich. Schematismus, Statut, Texte, Informationen zum Gebrauch der Mitglieder und Beobachter des ÖRKÖ. Wien: Eigenverlag des ÖRKÖ 1986, S. 188–192.

Gleixner, Christine: Foreword. In: Ecumenical Council of Churches in Austria (Hrsg.): Sozialwort. The Social Mission Statement of the Ecumenical Council of Churches in Austria Nr. 14. Wien: 2003, S. 6–7.

Gleixner, Christine (für den Inhalt verantwortlich); Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz; Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Eine ökumenische Rundreise. Dokumentation der Hörfunkreihe „Ökumenische Morgenfeier“ über Christen in Ungarn, Rumänien, DDR, Polen, CSSR und Jugoslawien 1. Wien: [1988].

Gleixner, Christine (für den Inhalt verantwortlich); Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz; Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Eine ökumenische Rundreise. Dokumentation der Hörfunkreihe „Ökumenische Morgenfeier“ über Christen in Griechenland, den Niederlanden, Spanien, Belgien, der Sowjetunion, Norwegen und Österreich 2. Wien: [1988].

Gleixner, Christine (für den Inhalt verantwortlich); Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz; Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Eine ökumenische Rundreise. Dokumentation der Hörfunkreihe „Ökumenische Morgenfeier“ über Christen in Irland, Frankreich, Schweden, Italien, BRD, Finnland und Schweiz 3. Wien: [1988].

Gleixner, Christine (für den Inhalt verantwortlich); Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz; Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Eine ökumenische Rundreise. Dokumentation der Hörfunkreihe „Ökumenische Morgenfeier“ über Christen in Portugal, Dänemark, Großbritannien, Bulgarien, auf Malta und in der Türkei 4. Wien: [1988].

Gleixner, Christine (für den Inhalt verantwortlich); Gemeinsame Arbeitsgruppe Österreichische Bischofskonferenz; Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.):

Ökumenischer Begleitprozess des Wiener Folgetreffens der KSZE 1986–1989. Bericht über die ökumenische Begleitung der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zwischen November 1986 bis Jänner 1989 in Wien. Wien: Evangelischer Presseverband in Österreich [1989].

Gleixner, Christine: Ihr werdet meine Zeugen sein. Impulse für eine Bibelarbeit zu Joh. 20, 19–23 In: Ihr werdet meine Zeugen sein. Materialien für Gemeindegarbeit und Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 1986. Stuttgart: Calwer Verlag 1985, S. 5–10.

Gleixner, Christine (Hrsg.): Klemens Maria Hofbauer in Wien 1808–1820. Seine Herausforderung damals und heute. Ökumenische Fachtagung 22. und 23. Juni 2001 Kardinal-König-Haus. Wien: Evangelischer Presseverband 2002.

Gleixner, Christine: Methoden praktischer Bibelarbeit. Wien: Fernkurs für Theologische Laienbildung 1973.

Gleixner, Christine; Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Orientierungshilfe zu liturgischen und kirchenrechtlichen Fragen. Wien: 2006.

Gleixner, Christine; Pastoralamt der E.D. Wien (Hrsg.): Eucharistie und Geistliches Amt im ökumenischen Dialog. Wien: Hausdruckerei der E.D. Wien 1978.

Gleixner, Christine; Pastoralamt der E.D. Wien (Hrsg.): Ökumenische Besinnung über die Stellung Mariens in der christlichen Theologie. Wien: Hausdruckerei der E.D. Wien 1981.

Gleixner, Christine; Pastoralamt der E.D. Wien (Hrsg.): Taufe, Amt, Eucharistie im ökumenischen Dialog. Wien: Hausdruckerei d. E.D. Wien 1979.

Gleixner, Christine: Zum Geleit. In: Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Hrsg.): Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich Nr. 14. Wien: 2003, S.6–7.

Übersetzungen

Groot, Adrianus Adrian de: Das Wunder im Zeugnis der Bibel. Übersetzung von Christine Gleixner. Im Zeugnis der Bibel Band 2. Salzburg: Müller 1965.

Lescrauwaet, Josephus Franciscus: Die Einheit der Christen im Zeugnis der Bibel.
Übersetzung von Christine Gleixner. Im Zeugnis der Bibel Band 4. Salzburg: Müller 1965.

Wennink, Heinrich A.: Die Askese im Zeugnis der Bibel. Übersetzung von Christine
Gleixner. Im Zeugnis der Bibel Band 8. Salzburg: Müller 1966.